

FINANZEN DER KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

in freier Trägerschaft



2010

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Autoren: Carsten Haider, Sven Schmiedel

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zur Erhebung über Finanzen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 82

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Oktober 2012

Artikelnummer: 5217111-10900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Abbildungsverzeichnis	4
Anhang	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1 Hintergrund und Ziele des Projektes	6
2 Konzept und Inhalt der Erhebung	8
3 Datenerhebung	9
3.1 Fragebogen	9
3.2 Erhebungsphase	10
4 Datenaufbereitung	11
4.1 Plausibilitätskontrolle	11
4.2 Vorbereitung zur Hochrechnung des Datensatzes	12
4.3 Hochrechnungsverfahren	12
4.4 Stichprobenfehler	14
4.5 Veröffentlichung der Hochrechnungsergebnisse	14
5 Ergebnisse der Erhebung	15
5.1 Ausgaben und Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Arten	15
5.2 Ausgaben und Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Einrichtungsarten	16
5.2.1 Betreuung von Kindern unter 3 Jahren	17
5.2.2 Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt	19
5.2.3 Betreuung von Schulkindern bis unter 14 Jahren	21
5.3 Monetäre Kennzahlen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft	23
5.3.1 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen je Kind (Anzahl)	23
5.3.2 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen je Kind (VZB)	24
5.3.3 Beiträge der Eltern je Kind	26
5.3.4 Öffentliche Zuschüsse je Kind	26
6 Öffentliche Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft ..	27
6.1 Private Kindertageseinrichtungen in der internationalen Bildungsstatistik und im Bildungsbudget	27
6.2 Ausgaben je Kind nach Trägerschaft im Vergleich	28
7 Fortschreibungsverfahren	30
8 Fazit und Ausblick	31
Literaturverzeichnis	33

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Rücklaufquoten bei Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Ländergruppen	11
Abb. 2	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Arten 2010	15
Abb. 3	Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Herkunft 2010	16
Abb. 4	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder unter 3 Jahren nach Arten 2010	18
Abb. 5	Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder unter 3 Jahren nach Herkunft 2010	18
Abb. 6	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt nach Arten 2010	20
Abb. 7	Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt nach Herkunft 2010	21
Abb. 8	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Schulkinder bis unter 14 Jahren nach Arten 2010	22
Abb. 9	Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Schulkinder bis unter 14 Jahren nach Herkunft 2010	22
Abb. 10	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind nach Altersklassen und Ausgabearten 2010	23
Abb. 11	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind nach Ländergruppen und Ausgabearten 2010	24
Abb. 12	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind (VZB) nach Altersklassen und Ausgabearten 2010	25
Abb. 13	Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind (VZB) nach Ländergruppen und Ausgabearten 2010	25
Abb. 14	Ausgaben je Kind nach Einrichtungsart und Trägerschaft im Haushaltsjahr 2009	29

Anhang

Tab. 1	Stichprobenplan der Erhebung nach Bundesländern	34
Tab. 2	Gewichtungsfaktoren zur Aufteilung der Ergebnisse nach Altersklassen ..	34
Tab. 3	Betreuungsrelation und Personalschlüssel in Vollzeitbetreuungs- äquivalenten nach Altersklassen	34
Tab. 4	Gewichtungsfaktoren zur Bildung von Vollzeitbetreuungsäquivalenten ..	34
Tab. 5	Eckwerttabelle zur Hochrechnung der Erhebungsergebnisse	35
Tab. 6	Ausgaben nach Einrichtungsart, Altersklassen und Verwendung in Deutschland 2010 in 1000 EUR	35
Tab. 7	Verteilung der Ausgaben nach Einrichtungsart, Altersklassen und Verwendung in Deutschland 2010 in %	35

Abkürzungsverzeichnis

Tab. 8	Einnahmen nach Einrichtungsart, Altersklassen und Mittelgebern in Deutschland 2010 in 1000 EUR	36
Tab. 9	Verteilung der Einnahmen nach Einrichtungsart, Altersklassen und Mittelgebern in Deutschland 2010 in %	36
Tab. 10	Ausgaben je Kind nach Altersklassen und Ausgabeart 2010 (Kopfzahlen) in EUR	36
Tab. 11	Ausgaben je Kind nach Altersklassen und Ausgabeart 2010 (Vollzeitbetreuungsäquivalente) in EUR	37
Tab. 12	Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 6 in %	37
Tab. 13	Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 8 in %	37
Tab. 14	Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 10 in %	38
Tab. 15	Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 11 in %	38
Fragebogen	„Erhebung zu den Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft im Jahr 2010“	39

Abkürzungsverzeichnis

BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BStatG	Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz)
EAG	Education at a Glance (Bildung auf einen Blick, Veröffentlichung der OECD)
EG	Europäische Gemeinschaften
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
ISCED	International Standard Classification of Education (Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens)
IT.NRW	Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
UOE	UNESCO, OECD, Eurostat (gemeinsame Datenerhebung der drei internationalen Organisationen)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zeichenerklärung

- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- = nichts vorhanden

1 Hintergrund und Ziel des Projektes

In der bundesdeutschen Öffentlichkeit ist seit einigen Jahren ein Wandel in der Wahrnehmung und den zugeschriebenen Funktionen sowie Aufgaben der Kindertageseinrichtungen festzustellen. Müttern mit kleinen Kindern soll in ganz Deutschland leichter als bisher die Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit gegeben werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll verbessert werden. Diese gesellschaftspolitische Forderung fand nicht nur Unterstützung durch einen prognostizierten Fachkräftemangel bedingt durch die demografische Entwicklung, sondern auch durch Studien, die positive volkswirtschaftliche Erträge durch Kindertageseinrichtungen aufgrund erhöhter Erwerbstätigkeit von Müttern in Deutschland in Aussicht stellen. Auch werden im Zusammenhang mit einem leistungsfähigen vorschulischen Bildungsbereich positive Auswirkungen auf die Fertilitätsrate von Frauen diskutiert (vgl. Konietzka/Kreyenfeld 2007, S. 4).

Weitere bildungsökonomische Forschungsergebnisse verweisen darauf, dass gerade bei Kindern aus sozialschwachen und bildungsfernen Schichten durch institutionelle frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebote positive Ergebnisse erzielt werden (vgl. Monti et al. 2006). Auch erscheinen frühkindliche Bildungsinvestitionen besonders effizient, da ihnen eine kumulative Wirkung attestiert wird (vgl. Heckman et al. 2008). Damit wird neben dem in der Vergangenheit stark dominierenden Betreuungscharakter nun auch die Bildungsaufgabe der Kindertageseinrichtungen stärker betont.

Insgesamt hat dies dazu geführt, dass ab dem Jahr 1996 jedes Kind ein Recht auf einen Kindergartenplatz hat und sich viele Bundesländer und Gemeinden bemühen, die Gebühren für einen Kindergartenplatz zu reduzieren bzw. zumindest den Besuch des letzten Jahres vor Schuleintritt kostenfrei zu ermöglichen. Außerdem wird angestrebt, bis zum Jahr 2013 für 39% der unter 3-jährigen Kinder flächendeckend einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder einen Platz in der Kindertagespflege anzubieten und damit den ab 2013 bestehenden Rechtsanspruch erfüllen zu können. Daher wird zurzeit das Angebot an Betreuungsplätzen im Bereich der Kindertageseinrichtungen mit finanzieller Beteiligung des Bundes ausgebaut.

Im Jahr 2010 besuchten 3,1 Millionen Mädchen und Jungen in Deutschland eine der 51 000 Kindertageseinrichtungen, in denen 400 000 Erzieherinnen und Erzieher in pädagogischer Form tätig waren. Unter dem Begriff Kindertageseinrichtungen werden Krippen, Kindergärten, Horte sowie Einrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen zusammengefasst. Die Grenzen zwischen den Einrichtungsarten werden allerdings immer durchlässiger. In vielen Kindergärten werden infolge des demografischen Rückgangs jetzt auch Kinder ab 2 Jahren aufgenommen. Die Kindertagespflege durch „Tagesmütter“ zählt nicht dazu. Das Alter der Kinder reicht von wenigen Wochen in Krippen bis zu 14 Jahren in Horten. Die Beteiligungsquote bei 4- und 5-jährigen liegt bundesweit bei über 95%.

Fast 2 Millionen Kinder und damit 64% besuchten eine der 34 000 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft. Als freie Träger werden alle Träger angesehen, die nicht öffentlich sind. Meist sind dies im Bereich der Kindertageseinrichtungen Wohlfahrts- und Jugendverbände, Religionsgemeinschaften, Unternehmen oder sonstige juristische Vereinigungen wie Vereine.

Der relativ hohe Anteil an Einrichtungen in freier Trägerschaft ist zum Teil historisch gewachsen. 1840 gründete Friedrich Fröbel in Bad Blankenburg in Thüringen den ersten Kindergarten. Ab den 1880er-Jahren entwickelten sich die Säuglings- und Kleinkindfürsorge zu einem bevorzugten Gebiet der kommunalen Sozialpolitik. Die Herkunft der Wörter Hort (Schutz, Zuflucht) und Krippe (Darstellung der Heiligen Familie) als

gängige Bezeichnungen für Kindertageseinrichtungen erinnert an die ursprüngliche Funktion der Institutionen. Das Ausmaß und der Charakter der Ausgestaltung sowie die Zusammenarbeit mit konfessionellen bzw. freien Trägern unterschieden sich jedoch stark zwischen den verschiedenen Städten und Gemeinden. Auch heute ist die Situation durch ein hohes Maß an Heterogenität geprägt und eine starke Pluralität im Bereich der Trägerschaft, aber auch bei den pädagogischen Konzepten anzutreffen. Mit der zunehmenden Etablierung von Kindertageseinrichtungen setzte auch eine Institutionalisierung und Professionalisierung im Bereich der Ausbildung des pädagogischen Personals ein. Das Qualifikationsniveau des Personals ist auch heute noch ein aktuelles Thema (Konsortium Bildungsberichterstattung 2012, S. 60).

Die quantitative Bedeutung von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft hat in den letzten Jahren zum Teil zugenommen. Trotz des Wachstums und der Entwicklungen in den verschiedenen Stufen des Bildungssystems¹ liegen innerhalb der nicht-staatlichen Bildungseinrichtungen lediglich für die Hochschulen derzeit belastbare Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben vor. Im Bereich der Kindertageseinrichtungen sind Angaben über einen Teil des Ausgabevolumens der Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft aus zwei Datenquellen vorhanden (vgl. Kolvenbach 2010, S. 1003). Über die Ressourcenausstattung der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft liegen nur unvollständige und veraltete Informationen vor. Von der amtlichen Statistik werden jedoch belastbare Informationen zu den Ausgaben und Einnahmen in den Institutionen des Bildungsbereichs dringend benötigt. Durch die Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen ist die Bundesrepublik Deutschland künftig dazu verpflichtet, jährlich Daten über die Bildungseinrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft zu melden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat daher das Statistische Bundesamt beauftragt, eine Erhebung zu den Einnahmen und Ausgaben bei den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft durchzuführen. Damit soll eine Datenbasis geschaffen werden, auf deren Grundlage ein tragfähiges Verfahren für die jährliche Fortschreibung entwickelt werden kann, das den erhöhten Anforderungen von internationalen Organisationen gerecht wird. Ferner sollen die Ergebnisse Eingang in das nationale Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft sowie in den nationalen Bildungsfinanzbericht finden. Dies dient zur Ermittlung des Ziels, bis zum Jahr 2015 gesamtstaatlich 10% des Bruttoinlandsprodukts für Bildung und Forschung aufzuwenden, auf das sich die Regierungschefs von Bund und Ländern am 22. Oktober 2008 auf dem Bildungsgipfel mit dem Beschluss zur Qualifizierungsinitiative geeinigt haben. Die Ergebnisse stehen damit allen Akteuren des Bildungswesens in Praxis, Verwaltung, Politik sowie der an bildungspolitischen Fragen interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Erhebung wurde vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit fünf Statistischen Landesämtern durchgeführt. Die rechtliche Grundlage für die Erhebung bildete § 7 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG). Bei einer Sondererhebung nach § 7 dürfen maximal 20 000 Befragte erfasst werden. Die Teilnahme der Befragten ist dabei freiwillig. Um eine möglichst hohe Akzeptanz und damit hohe Rücklaufquoten bei der Durchführung der Erhebung zu erreichen, wurden vorab verschiedene Trägerverbände im Bereich der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft informiert und in die Planung und Terminierung der Erhebung einbezogen. Die Vertreterinnen und Vertreter

¹ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. 213/12 vom 22. Juni 2012.

der Trägerverbände auf Bundesebene standen der Erhebung positiv gegenüber, wiesen jedoch auf die hohe Autonomie und Entscheidungsfreiheit ihrer Mitglieder hin, gerade in Bezug auf Teilnahme an der freiwilligen Erhebung. Es wurde aber zugesichert, innerhalb der Verbände über die Erhebung zu informieren. Zu diesem Zweck wurde vom Statistischen Bundesamt auch ein Informationsschreiben zur Verfügung gestellt.

2 Konzept und Inhalt der Erhebung

Das Konzept der Erhebung sah vor, Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft im gesamten Bundesgebiet zu berücksichtigen. In der Regel sind dies Kindergruppen, Kindergärten und Kinderhorte bzw. Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen, die über eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung verfügen. In diesen werden Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch durch entsprechendes Personal betreut. Inhaltlich sollten neben allgemeinen Angaben zur Einrichtung wie Trägerschaft, Personal und Kinderzahlen nach Altersklassen und Betreuungsumfang auch Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr 2010 erfragt werden. Insgesamt wurde darauf geachtet, den Erhebungsbogen kurz und übersichtlich zu gestalten, um die Belastung für die ausgewählten Kindertageseinrichtungen möglichst gering zu halten.

Die bestehenden Adressverzeichnisse der amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe konnten aus rechtlichen Gründen im Zuge der Erhebung nicht verwendet werden. Daher wurden vom Statistischen Bundesamt öffentliche Verzeichnisse mit den Anschriften von Kindertageseinrichtungen aus allen Bundesländern bei den jeweiligen Statistischen Landesämtern sowie zuständigen Ministerien und Verwaltungen abgefragt und zusammengetragen. Wegen der unterschiedlichen Datenquellen mussten die Adressverzeichnisse noch aufbereitet und vereinheitlicht werden. Denn teilweise waren in den Adressverzeichnissen noch öffentliche Kindertageseinrichtungen enthalten. Informationen über den Träger sowie das beschäftigte Personal und die Zahl der betreuten Kinder lagen nicht flächendeckend vor. Auch war die Aktualität und Vollständigkeit der Adressverzeichnisse nicht immer gewährleistet, was aber aufgrund der Rahmenbedingungen akzeptiert werden musste. Insgesamt konnten auf diesem Weg 28 048 Adressen von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft gesammelt werden. Die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe weist für das Berichtsjahr 2010 etwa 33 700 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach. Die geplante Stichprobengröße der Erhebung wurde daher von 10 000 auf 12 000 Kindertagesstätten in freier Trägerschaft erhöht. Mit Hilfe von Angaben aus der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe wurde ein Stichprobenplan für die einzelnen Bundesländer erstellt. Kleine Bundesländer mit weniger Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wurden dabei proportional stärker berücksichtigt. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass in jedem Bundesland ausreichende Fallzahlen vorhanden sind und damit zur Stabilität der Erhebungsergebnisse beitragen. Im nächsten Schritt wurden dann 12 000 Kindertageseinrichtungen, nach Ländern verteilt, zufällig aus dem Adressverzeichnis für die Erhebung ausgewählt.

Tabelle 1 Kindertageseinrichtungen nach ausgewählten Bundesländern 2010

	Kindertageseinrichtungen		
	öffentlich und freie Trägerschaft	in freier Trägerschaft	
		insgesamt	Stichprobe
Deutschland	50 849	33 666	12 000
Bayern	8 242	5 776	1 272
Nordrhein-Westfalen	9 505	7 128	1 337
Saarland	468	340	287
Sachsen	2 734	1 491	766
Thüringen	1 320	828	450
Übrige Länder ¹	28 580	18 103	7 888

¹ Befragung durch das Statistische Bundesamt.

Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 2010; eigene Berechnungen

3 Datenerhebung

Da die Erhebung nach § 7 BStatG durchgeführt werden sollte, erfolgte im Herbst 2009 eine Abfrage bei den Statistischen Landesämtern. Hierbei wurde die gewünschte Beteiligung an der Durchführung der geplanten Erhebung erfragt. Die Statistischen Ämter der Länder Bayern, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen und Thüringen erklärten sich bereit, die Erhebung, gegen Erstattung eines Teils der anfallenden Kosten, für ihr Bundesland durchzuführen, die Befragten bei Rückfragen zu betreuen und Plausibilisierungen durchzuführen. Die relevanten Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft in den übrigen elf Bundesländern wurden vom Statistischen Bundesamt befragt und betreut.

3.1 Fragebogen

Bei der Entwicklung des Fragebogens wurde grundsätzlich berücksichtigt, welche Informationen sowohl für die nationale und internationale Bildungsberichterstattung als auch für die spätere Hochrechnung und Fortschreibung der Ergebnisse benötigt werden. Das Hauptaugenmerk lag auf dem Ziel, eine möglichst hohe Beteiligung der relevanten Einrichtungen zu erreichen, um verlässliche Daten zu den Einnahmen und Ausgaben für das Berichtsjahr 2010 ermitteln zu können.

Aus diesem Grund wurde der Fragebogen auf die wesentlichen Angaben in Bezug auf die Fragestellung reduziert und auf weitere Differenzierungen verzichtet. Auch wurde der Entwurf des Fragebogens auf einem gemeinsamen Arbeitstreffen mit den Trägerverbänden diskutiert und deren Anregungen soweit möglich berücksichtigt. Insgesamt wurde darauf Wert gelegt, die administrative Belastung für die Einrichtungen durch die freiwillige Erhebung so gering wie möglich zu halten.

In Rahmen eines Pretests wurden einige Kindertageseinrichtungen ausgewählt und gebeten, den Fragebogen testweise auszufüllen. Ziel war es herauszufinden, ob die Fragenblöcke verständlich und eindeutig formuliert worden waren. Mit Hilfe der Rückmeldungen konnten verschiedene Punkte innerhalb des Erhebungsinstrumentes weiter verbessert werden. Denn gerade die Erfassung der Zahl der Kinder nach Altersklassen und Betreuungszeiten sowie des Personals nach Vollzeitäquivalenten machten eine gründliche Vorbereitung nötig. Für die Erhebung wurden sowohl ein Papier- als auch ein Onlinefragebogen nach den aktuellen Standards entwickelt und den Befragten zur Verfügung gestellt. Für jedes beteiligte Statistische Landesamt wurden indivi-

duelle Papierfragebogen mit den entsprechenden Kontaktdaten des Statistischen Landesamtes erstellt. Die Papierfragebögen wurden einheitlich gestaltet, vom Statistischen Bundesamt gedruckt und den teilnehmenden Landesämtern zur Verfügung gestellt. Ein Beispiexemplar des Fragebogens findet sich im Anhang dieses Berichtes.

Die Programmierung des Onlinefragebogens wurde vom Statistischen Landesamt in Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) durchgeführt. Nach der Evaluierung und Freigabe des Onlineformulars wurde dieses auf den Servern bereitgestellt. Die Befragten hatten damit die Möglichkeit, eine Meldung am Computer auszufüllen, wenn nötig zwischenzuspeichern und über das Internet abzusenden.

3.2 Erhebungsphase

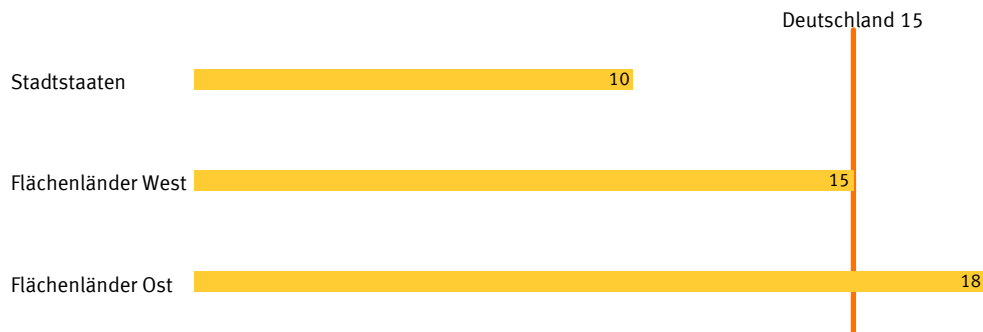
Im Oktober 2011 wurden 12 000 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft angeschrieben. Auf postalischem Weg wurde ihnen ein Anschreiben, das die wichtigsten Informationen zu den Rechtsgrundlagen der Erhebung und die Online-Kennung für den Fragebogen enthielt sowie einen Papierfragebogen und einen frankierten Rückumschlag zugestellt. Dadurch entstanden den Befragten bei Teilnahme keine Portokosten. Im Anschreiben wurde ebenfalls darum gebeten, bei Nicht-Vorlage der Angaben, den Erhebungsbogen an die zuständige Stelle weiterzuleiten bzw. in Abstimmung mit dem Träger auszufüllen. Die Fragebogen selbst waren mit einer Ordnungsnummer versehen, die sich aus dem Länderkürzel und einer durchlaufenden Nummer zusammensetzte. Die Ordnungsnummer diente primär dazu, den Eingang an Meldungen zu dokumentieren. Um die Rücklaufquoten weiter zu verbessern, wurde im November 2011 eine Erinnerungsaktion durchgeführt. Dabei wurde jeweils ein Brief an die Kindertageseinrichtung versandt, die noch nicht an der Erhebung teilgenommen hatten. Darin wurden nochmals auf den Hintergrund und die Ziele der Erhebung hingewiesen sowie um Teilnahme gebeten. Die Kennung und das Passwort für die Online-Meldung wurden ebenfalls in dem Brief hinterlegt. Während der ganzen Erhebungsphase, die sich bis Dezember 2011 ausdehnte, wurde intensiv mit angeschriebenen Einrichtungen aus den unterschiedlichsten Gründen kommuniziert.

Insgesamt gingen beim Statistischen Bundesamt und den teilnehmenden Landesämtern 2 046 Meldungen ein. Allerdings handelte es sich bei einem Teil der Meldungen um Doppelmeldungen, um unvollständige Meldungen, meist ohne Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben oder einfach nur um die Mitteilung über das Kommentarfeld, dass keine Bereitschaft zur Teilnahme an der Erhebung aus den verschiedensten Gründen bestand. Daher mussten umfangreiche und zeitintensive Plausibilisierungen und Aufbereitungen der Daten erfolgen, die im nächsten Gliederungspunkt im Detail erläutert werden. Bis zum Jahreswechsel wurde zeitgleich versucht, Meldungen durch meist telefonische Kontaktaufnahme zu vervollständigen und unklare Punkte durch Rückfragen zu klären. Insgesamt konnten 1 797 Meldungen zur weiteren Bearbeitung verwendet werden. Die tatsächliche Rücklaufquote beläuft sich daher auf 15 % in Relation zu den angeschriebenen Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft (siehe Abbildung 1).

Die Unterschiede zwischen den Bundesländern decken sich mit den Rückmeldungen und Eindrücken während der Erhebung, dass die Rahmenbedingungen sowie die Akzeptanz für die Erhebung nicht immer gleich waren. Besonders niedrig war die Teilnahmebereitschaft in Hamburg. Dies könnte möglicherweise auf die spezielle Situation im Bereich der Kindertagesstätten in der Hansestadt zurückzuführen sein (Ausgliederung der öffentlichen Kindertageseinrichtungen in privatwirtschaftliche Unternehmen, flächendeckendes Gutscheinsystem). Eine detaillierte Auswertung der

Daten nach Ländern ist nicht möglich, da für die Hochrechnung die länderspezifischen Rücklaufquoten, die absoluten Werte und deren Verteilung von Bedeutung sind. Nach Ländergruppen konnte aber meist ausgewertet werden.

Abbildung 1 Rücklaufquoten bei Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Ländergruppen
in %



4 Datenaufbereitung

4.1 Plausibilitätskontrolle

Nach Eingang der Meldungen erfolgten erste grundlegende Prüfungen, wie die Durchsicht auf Vollständigkeit und widersprüchliche Angaben. Dazu wurden die Papierfragebogen manuell eingegeben und zusammen mit den Online-Meldungen einer automatisierten Prüfung unterzogen.

Neben der Prüfung auf Vollständigkeit wurden inhaltliche Kennzahlen wie Ausgaben je Kind nach Altersgruppen und Betreuungsumfang, Personalausgaben je Vollzeitkraft oder Betreuungsrelationen berechnet und mit verschiedenen internen und externen Vergleichswerten einschließlich eines Toleranzwertes verglichen. Die internen Vergleichswerte wurden aus den Erhebungsdaten selbst ermittelt. In der Regel wurde der Medianwert in der jeweiligen Abgrenzung dafür verwendet². Die externen Vergleichswerte sowie Rahmeninformationen über die Einrichtungs- und Trägerstruktur in den unterschiedlichen Ländern wurden aus der amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe übernommen oder rechnerisch ermittelt. Dadurch konnten unplausible Meldungen erkannt werden. Wo es möglich war und eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner für Rückfragen angegeben worden war, wurde bei Unklarheiten oder fehlenden Angaben nachgefragt und entsprechend ergänzt oder korrigiert. Des Weiteren wurden die Meldungen entsprechend bearbeitet, wenn im Bemerkungsfeld hilfreiche Informationen gemacht worden waren. Auch wurden externe Informationsquellen wie das Internet oder öffentliche Verzeichnisse hinzugezogen, um Angaben zu prüfen, ggf. zu ergänzen oder Zuordnungen zu ändern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Landesämter führten für ihre unplausiblen Meldungen diese Schritte eigenverantwortlich durch und teilten dem Statistischen Bundesamt die Änderungen mit.

² In einer nicht normal verteilten Grundgesamtheit ist der Median, anders als das arithmetische Mittel, stabiler gegenüber stark abweichenden Werten. Der Median einer Anzahl von sortierten Werten ist die Zahl, welche an der mittleren Stelle steht.

Mehrfach abgegebene identische sowie unvollständige und damit unbrauchbare als auch widersprüchliche Meldungen, die nicht geklärt werden konnten, wurden letztendlich aus dem Datenmaterial gelöscht.

4.2 Vorbereitung zur Hochrechnung des Datensatzes

Um die Rohdaten der Erhebung auf die Grundgesamtheit der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft hochzurechnen, war es nötig, neben der Datenplausibilisierung noch weitere Arbeitsschritte durchzuführen.

Zunächst wurde aus den Angaben zum Betreuungsumfang der Kinder in der Kindertageseinrichtung rechnerisch ein Vollzeitbetreuungsäquivalent gebildet. Die Angaben zum vertraglich vereinbarten Betreuungsumfang wurden in der Erhebung über drei Größenklassen erfragt und mit Hilfe von Betreuungsmittelwerten der täglichen Betreuungszeit aus der amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe gewichtet und auf eine Betreuungszeit von 8 Stunden pro Tag bzw. 40 Stunden die Woche bezogen (vgl. Statistisches Bundesamt 2011, Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse, S. 6).

Weiter wurden Meldungen von Kindertageseinrichtungen mit Kindern in mehreren Altersklassen analytisch getrennt. Dies war nötig, da in der nationalen und internationalen monetären Bildungsberichterstattung die verschiedenen Altersklassen bzw. Einrichtungsarten (z. B. Krippe, Kindergarten, Hort u. dgl.) getrennt nachgewiesen werden. Auch sollten die Daten unter Berücksichtigung der Kinder nach Altersgruppen hochgerechnet werden. Die Aufteilung erfolgte mit Hilfe empirisch ermittelter Gewichtungsfaktoren, die sich aus dem Ressourceneinsatz pro Kopf aus der Erhebung ableiten. Dabei wurden Meldungen mit Kindern in nur einer Altersklasse als Referenzgröße herangezogen.

Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren beansprucht demnach eineinhalb Mal soviel Ressourcen wie die Betreuung eines Kindes im Alter von drei Jahren bis zum Eintritt in die Grundschule in einer kindergartenähnlichen Einrichtung. Für die Betreuung von Schulkindern bis unter 14 Jahren sind dagegen vierfünftel der Ressourcen in Relation zu einem Kindergartenplatz notwendig.

4.3 Hochrechnungsverfahren

Die Ergebnisse der Erhebung wurden entsprechend dem Erhebungskonzept nach dem tragfähigsten Ansatz hochgerechnet. Es wurden im Vorfeld verschiedene Varianten intensiv diskutiert. Der verwendete Ansatz bezieht eine Vielzahl von Eckwerten als Hochrechnungsvariablen ein. Im Detail berücksichtigt dieser die Zahl der Kinder nach Altersgruppen in Vollzeitbetreuungsäquivalenten sowie das pädagogische Personal in Vollzeitäquivalenten jeweils untergliedert nach Ländergruppen und Trägern. Die Informationen für die Eckwerte stammen dabei aus der amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe für das Berichtsjahr 2010. Die anonymisierten Einzeldaten wurden über das Forschungsdatenzentrum des Landes Thüringen angefordert. Somit stand eine verlässliche Datenquelle zur Ermittlung der Eckwerte in der gewünschten Abgrenzung zur Verfügung. Zur Ermittlung der Vollzeitbetreuungsäquivalente auf Einzelkindebene wurde die gleiche Gewichtung verwendet wie bei den Erhebungsdaten.

Allgemeines Ziel der Hochrechnung war es, mithilfe geeigneter Schätzfunktionen aus den Stichprobenparametern (Gesamtwert, Mittelwert, Anteilswert, Varianz) auf die Parameter der Grundgesamtheit zu schließen. Einen unverzerrten Schätzwert für den

unbekannten Gesamtwert eines interessierenden Merkmals Y liefert ein verallgemeinerter Regressionsschätzer. Die lineare Schätzfunktion für einen Totalwert t_y lautet:

$$\hat{t}_y = \hat{t}_{y,HT} + \sum_{j=1}^J \hat{B}_j (t_{x_j} - \hat{t}_{x_j,HT}), \text{ wobei}$$
$$\hat{t}_{y,HT} = \sum_{k=1}^n \frac{y_k}{\pi_k \hat{\theta}_k} = \sum_{k=1}^n d_k y_k$$

der frei hochgerechnete Totalwert für die Variable Y ist („Horvitz-Thompson-Schätzer“) mit

y_k Wert der Variablen y für Kindertageseinrichtung k

n Stichprobenumfang

π_k Auswahlwahrscheinlichkeit für Kindertageseinrichtung k

$\hat{\theta}_k$ Wahrscheinlichkeit einer Kindertageseinrichtung k an der Erhebung teilzunehmen

$$t_{x_j,HT} = \sum_{k=1}^n \frac{x_k}{\pi_k \hat{\theta}_k} = \sum_{k=1}^n d_k x_k$$

mit

x_k Ausprägung des Hilfsmerkmals für Kindertageseinrichtung k

t_x Totalwert des Hilfsmerkmals (Eckwert).

Der Vektor der geschätzten Regressionskoeffizienten ist

$$\hat{\mathbf{B}} = \left(\sum_{k=1}^n \frac{\mathbf{x}_k \mathbf{x}_k' q_k}{\pi_k \hat{\theta}_k} \right)^{-1} \sum_{k=1}^n \frac{\mathbf{x}_k y_k q_k}{\pi_k \hat{\theta}_k}.$$

Der Regressionsschätzer ist eine lineare Schätzfunktion und hat die Eigenschaft, dass die Eckwerte getroffen werden, wenn sie aus der Stichprobe hochgerechnet werden, d. h.:

$$\hat{\mathbf{t}}_x = \mathbf{t}_x$$

Dieser methodische Ansatz wurde für die Hochrechnung der Zahl der Kinder nach Altersgruppen sowie des pädagogischen Personals angewendet.

4.4 Stichprobenfehler

Der für die Hochrechnung benutzte Regressionsschätzer besitzt den Vorteil einer geschlossenen Darstellung einer Näherungsformel der Varianz der Schätzfunktion. Diese Varianz lässt sich wiederum aus der Stichprobe heraus schätzen. Somit ist es nach jeder Hochrechnung möglich, für jede interessierende Zielgruppe den Schätzfehler zu quantifizieren. Als Maß für den Zufallsfehler kann der relative Standardfehler (Standardfehler bezogen auf den Schätzwert) angegeben werden. Die Berechnung des Standardfehlers erfolgte mithilfe des SAS-Programmpakets CLAN von Statistics Sweden.

Hochrechnung – Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft

Insgesamt wurden 12 000 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft angeschrieben. Davon gingen 1 797 Meldungen mit einer Kinderzahl nach Köpfen von 124 564 bzw. 106 002 Kindern in Vollzeitbetreuungsäquivalenten ein und standen zur Hochrechnung zur Verfügung. Grundlage für diese Stufe der Hochrechnung waren, wie bereits erwähnt, Eckwerte, die aus der amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe bestimmt wurden. Hierin enthalten waren neben der Kinderzahl in Vollzeitbetreuungsäquivalenten nach drei Altersgruppen in Höhe von 1 631 322 insgesamt 212 790 Vollzeitbeschäftigte im pädagogischen Bereich. Die Eckwerte wurden (Anzahl der Ausprägungen in Klammern) in folgender Gruppierung abgeleitet:

- Zahl der Kinder in Vollzeitbetreuungsäquivalenten nach Altersgruppen und Ländergruppe (9),
- Zahl der Kinder in Vollzeitbetreuungsäquivalenten nach Altersgruppen und Trägerschaft (18),
- Pädagogisches Personal in Vollzeitäquivalenten nach Ländergruppen (3),
- Pädagogisches Personal in Vollzeitäquivalenten nach Trägerschaft (6).

Die Hochrechnung dieser § 7-Erhebung wurde durch die Implementierung in SAS unter Verwendung des Makropakets CLAN durchgeführt.

4.5 Veröffentlichung der Hochrechnungsergebnisse

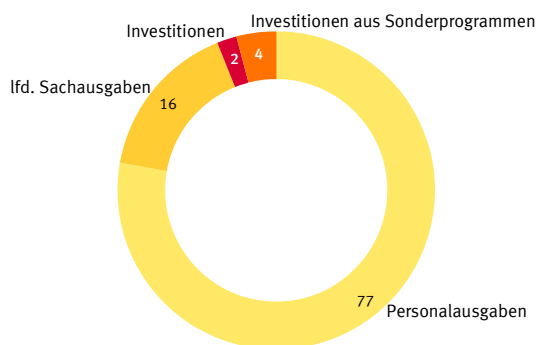
Für die Veröffentlichung wurden die Ergebnisse nach der Berechnung gerundet. Daher kann es bei den Summen aufgrund von Rundungen in den Zwischenpositionen zu Abweichungen kommen. Ebenfalls wurden für alle Auswertungen Standardabweichungen und Standardfehler als Maß für die Größe des Zufallsfehlers berechnet. Da es im Statistischen Bundesamt üblich ist, Daten mit einem relativen Standardfehler ab 15 % und mehr nicht zu veröffentlichen, wurde die Ergebnisdarstellung entsprechend angepasst. Ergebnisse mit einem Standardfehler von 10 % bis 15 % sind in den Tabellen in Klammern gesetzt. Die Ergebnisse der Berechnung zu den Standardfehlern sind im Tabellenanhang enthalten.

5 Ergebnisse der Erhebung

5.1 Ausgaben und Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Arten

Die § 7-Erhebung bei den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft liefert Informationen in unterschiedlicher Tiefe zur Ressourcenausstattung und Verwendung. Sie zeigt auf zusammengefasster Ebene, dass im Jahr 2010 insgesamt 12,6 Milliarden Euro im Bereich der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft für die Betreuung von fast zwei Millionen Kindern aufgewendet wurden. Von den Gesamtausgaben entfallen 77 % auf die Vergütung des Personals. Die Personalausgaben umfassen neben den Ausgaben für das pädagogisch tätige Personal auch die Gehälter für Beschäftigte im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich sowie für freigestelltes Personal mit Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Der Anteil der laufenden Sachausgaben an den Gesamtausgaben liegt bei 16 % und die gesamten Investitionsausgaben bei 6 % (siehe Abbildung 2). Mehr als die Hälfte der Investitionsausgaben wurden auf Grundlage politischer Sonderprogramme finanziert, die meist im Zusammenhang mit flächendeckenden Kapazitätserweiterungen stehen. Diese Verteilung auf die drei Ausgabearten ist typisch für den Dienstleistungssektor im Allgemeinen und für Bildungseinrichtungen im Speziellen. Personalausgaben sind dabei die dominierende Größe.

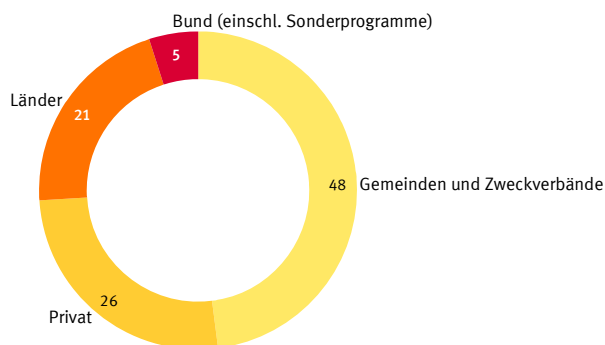
Abbildung 2 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Arten 2010
in %



Die Mittel zu Finanzierung der Ausgaben stammen nach den Ergebnissen der Erhebung für Deutschland zu 74 % aus öffentlichen und zu 26 % aus privaten Quellen (siehe Abbildung 3). Wird die Herkunft der Einnahmen stärker differenziert, zeigt sich, dass die Gemeinden und Zweckverbände mit 48 % den größten Beitrag zur Finanzierung leisten. Rund 21 % der Mittel zur Deckung der Gesamtausgaben stammen laut Erhebung von den Ländern und 5 % vom Bund, wobei hier die Sonderprogramme enthalten sind. Auch ist gerade bei den Ländermitteln eine starke Heterogenität anzutreffen, die sich nur bedingt im Durchschnittswert für Deutschland widerspiegelt. Die privaten Haushalte bzw. die Eltern der Kinder decken mit ihren Beiträgen 19 % der Ausgaben ab. Die Träger finanzieren mit eigenen Mitteln rund 7 % der Ausgaben. Inwieweit die Träger selbst Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich zu Finanzierung ihrer Ausgaben erhalten, wurde im Rahmen der Erhebung nicht untersucht. Spenden von Unternehmen, Organisationen und Verbänden sowie finanzielle Unterstützungen durch Fördervereine machen 1 % der Einnahmen aus. Bedingt durch die verschiedenen Einrichtungsarten, deren unterschiedliche Schwerpunktsetzung und die primäre

kommunale Zuständigkeit gibt es eine weite Bandbreite im Bereich der Finanzierungsstruktur. In der Regel ist der kommunale Finanzierungsanteil höher als beispielsweise im Schulbereich. Auch können Eltern grundsätzlich nach § 90 SGB VIII an den Kosten der Tageseinrichtungen beteiligt werden. Dabei muss aber unabhängig von landesspezifischen Regelungen bei einer außergewöhnlichen Belastung der Familie das Einkommen der Eltern bei der Festsetzung von Elternbeiträgen berücksichtigt werden. Umgekehrt können Eltern unter gewissen Umständen einen Teil der Kinderbetreuungskosten steuerlich geltend machen.

Abbildung 3 Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Herkunft 2010
in %



5.2 Ausgaben und Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Einrichtungsarten

Kindertageseinrichtungen betreuen Kinder unterschiedlicher Altersgruppen. Während einige sich auf bestimmte Altersgruppen spezialisiert haben, werden in anderen Einrichtungen Kinder unter 3 Jahren, Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt bzw. Schulkinder unter 14 Jahren betreut, wobei die Betreuung vielfach in altersgemischten Gruppen erfolgt. Die Einnahmen und Ausgaben liegen dagegen grundsätzlich nur für die Kindertageseinrichtung insgesamt vor. Da die Alterstruktur der Kinder einen großen Einfluss auf die Betreuungsrelation sowie auf die Einnahmen und Ausgaben haben und die Finanzdaten für Bildungsbudget und internationale Datenmeldung gesondert bereitgestellt werden müssen, wurden die Ergebnisse für folgende Gruppen ausgewertet:

- Kinder unter 3 Jahren (z. B. Kinderkrippe u. dgl.),
- Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt (z. B. Kindergarten u. dgl.),
- Schulkinder bis unter 14 Jahren (z. B. Kinderhort u. dgl.).

Von den Gesamtausgaben von 12,6 Milliarden Euro entfielen 2011 2,6 Milliarden Euro auf Kindern unter 3 Jahren, 9,2 Milliarden Euro auf die Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt und 0,9 Milliarden Euro auf Schulkinder bis unter 14 Jahren. Bei der Interpretation zu beachten ist, dass die Ausgaben für Kindertageseinrichtungen, die Kinder verschiedener Altersgruppen betreuen, nur näherungsweise aufgeteilt werden konnten (vgl. Abschnitt „Vorbereitung zur Hochrechnung des Datensatzes“). Mit Ungenauigkeiten behaftet ist insbesondere die Aufteilung der Investitionsausgaben.

5.2.1 Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

In Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wurden im Jahr 2010 in Deutschland 270 000 Kinder unter 3 Jahren betreut. Damit wird die Mehrzahl der Kinder unter 3 Jahren in Einrichtungen in freier Trägerschaft betreut und nur ein Teil in öffentlichen Einrichtungen. Damit sind 14 % der an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft betreuten Kinder unter 3 Jahren. In absoluten Zahlen stammt der größte Teil aus den westlichen Flächenländern. Der relative Anteil ist jedoch bei den Stadtstaaten am höchsten (siehe Tabelle 2). In der Regel wird mit der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren die Einrichtungsart Kinderkrippe assoziiert. Zunehmend werden aber auch Kinder dieser Altersgruppe in herkömmlichen Kindergärten oder in Kindertageseinrichtungen ohne altershomogene Gruppenstruktur betreut.

Tabelle 2 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Ländergruppen 2010

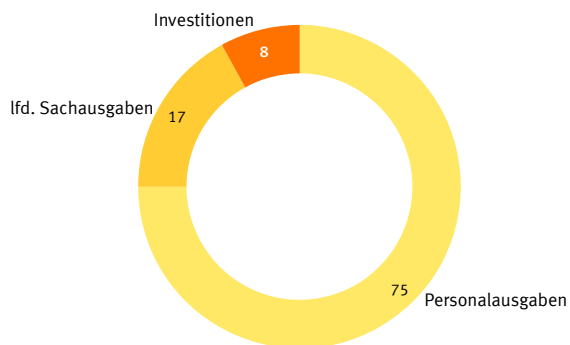
	Kinder	
	Anzahl	%
Deutschland	270 000	14
Flächenländer West	153 000	11
Flächenländer Ost	77 000	20
Stadtstaaten	41 000	23

Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 2010; eigene Berechnungen

Gesamtausgaben und Verwendung

Mit 2,6 Milliarden Euro entfielen 20 % des Finanzvolumens der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft im Jahr 2010 auf die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. Die Betreuung von Kindern dieser Altersklasse ist demnach besonders ressourcenintensiv, da wie bereits erwähnt, nur etwa ein Siebtel der Kinder, die in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft betreut werden, unter 3 Jahren sind. Werden die Ausgaben betrachtet und diese nach Arten unterteilt, zeigt sich, dass 75 % der Ausgaben auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialversicherungsabgaben entfallen, 17 % für laufenden Sachaufwand und 8 % für Investitionen verwendet werden (siehe Abbildung 4). In den Investitionen sind ebenfalls Mittel für Investitionsmaßnahmen enthalten, die aus verschiedenen politischen Sonderprogrammen wie beispielsweise den Konjunkturpaketen und den Kapazitätsausbauprogrammen finanziert wurden.

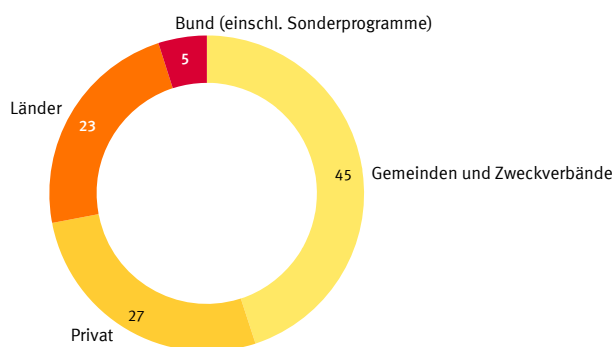
Abbildung 4 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder unter 3 Jahren nach Arten 2010
in %



Gesamteinnahmen und Herkunft

Zur Deckung der Ausgaben im Bereich der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren werden verschiedene Finanzierungsstrukturen von den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft genutzt. Zwischen den Ländern und Kommunen gibt es allerdings starke Unterschiede, gerade im Bereich der Gewährung von öffentlichen Zuschüssen. Auch bestehen Zahlungsverflechtungen zwischen den verschiedenen Mittelgebern in nicht unerheblichen Umfang. Laut Erhebung stammen 73 % der Einnahmen aus öffentlichen Haushalten und 27 % von privaten Personen und Organisationen. Vom öffentlichen Finanzierungsanteil entfallen 45 % auf die Gemeinden und kommunalen Zweckverbände, 23 % auf die Länder und 5 % auf den Bund (siehe Abbildung 5).

Abb. 5: Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder unter 3 Jahren nach Herkunft 2010
in %



Bei den Angaben zu den Bundesmitteln ist zu beachten, dass mit dem Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau der Bund den Ländern Mittel zum bedarfsgerechten Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen für die unter 3-Jährigen, im Bereich der Kindertageseinrichtungen als auch der Tagespflege, bereitstellt. Hierzu gewährt der Bund den Ländern Finanzhilfen für Investitionen. Dazu wurde 2007 das Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau mit 2,15 Milliarden Euro aus dem Bundeshaushalt ausgestattet. Wenn die

Länder bzw. Gemeinden Mittel aus dem Sondervermögen abrufen, müssen sie einen Anteil der Investitionskosten selbst tragen. Der Kofinanzierungsanteil muss hierbei – bezogen auf ein einzelnes Investitionsvorhaben – mindestens 10 % betragen (vgl. Verwaltungsvereinbarung – Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008–2013). Die Mittel für die Kofinanzierung werden vom Land, den Gemeinden und/oder den Trägern der Einrichtungen bereitgestellt.

Darüber hinaus beteiligt sich der Bund im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes ab 2009 an den Betriebskosten der Einrichtungen zur Betreuung der unter 3-jährigen Kinder. Im Zeitraum von 2009 bis 2013 wird der Bund insgesamt 1,85 Milliarden Euro und ab 2014 jährlich 770 Millionen Euro für die Betriebskosten zur Verfügung stellen. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt, indem der Bund zugunsten der Länder auf einen Teil der Umsatzsteuer verzichtet. Einnahmenverzichtes werden jedoch nicht in der Finanzstatistik nachgewiesen. Folglich werden die Mittel des Bundes für die Unterstützung bei den Betriebskosten der Kindertagesbetreuung aus dem Kinderförderungsgesetz nicht dem Bund, sondern den Ländern angerechnet.

5.2.2 Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

In Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wurden im Jahr 2010 in Deutschland 1 471 000 Kinder in der Altersklasse ab 3 Jahren bis zum Eintritt in die Schule betreut. 75 % der an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft betreuten Kinder sind dieser Gruppe zuzuordnen. Die meisten Kinder entfallen in absoluten Zahlen auf die westlichen Flächenländer. Auch der relative Anteil innerhalb der geographischen Abgrenzung ist bei den westdeutschen Flächenländern an höchsten (siehe Tabelle 3). Meist wird mit der Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt der klassische westdeutsche Kindergarten in Verbindung gebracht. Die meisten Kinder werden mit 6 Jahren eingeschult.

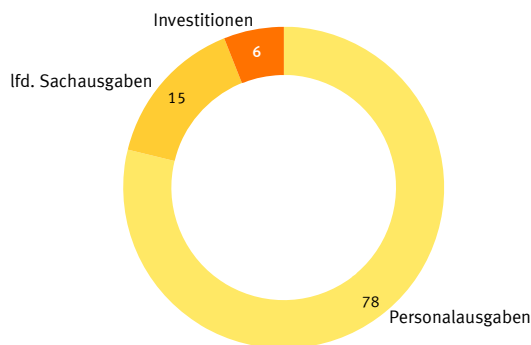
Tabelle 3 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Ländergruppen 2010

	Kinder	
	Anzahl	%
Deutschland	1 471 000	75
Flächenländer West	1 151 000	82
Flächenländer Ost	206 000	54
Stadtstaaten	114 000	65

Gesamtausgaben und Verwendung

Insgesamt standen 2010 den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft 9,2 Milliarden Euro für die Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung. Dies sind 73 % der Ausgaben, die von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft insgesamt getätigt werden. Der Betrag von 9,2 Milliarden Euro wurde zu 78 % für Personal, zu 15 % für Sachmittel und zu 6 % für Investitionen verwendet (siehe Abbildung 6). Der relative Anteil der Investitionsausgaben ist damit niedriger als bei der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. Dies ist soweit erwartungskonform, da der öffentlich finanzierte Kapazitätsausbau zur Erfüllung des Rechtsanspruches den Schwerpunkt bei den Kindern unter 3 Jahren setzt.

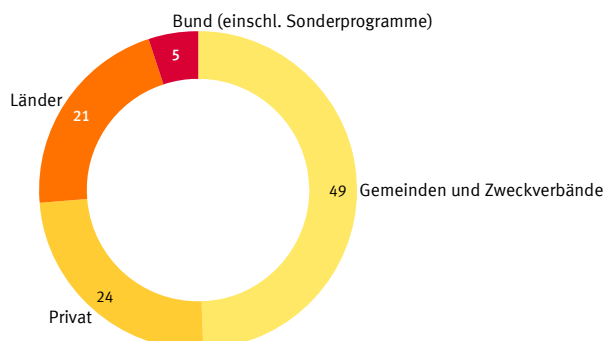
Abbildung 6 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt nach Arten 2010
in %



Gesamteinnahmen und Herkunft

Die Finanzierung der Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft ist ebenfalls durch einen hohen öffentlichen Finanzierungsanteil geprägt. Insgesamt werden laut Erhebungsergebnis 76 % der Ausgaben durch Zuschüsse der öffentlichen Hand und 24 % durch private Mittelgeber finanziert. Durch Elternbeiträge werden 16 % der Gesamtausgaben gedeckt, während von den Trägern der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft 8 % des Budgets bereitgestellt werden. Die kommunalen Gebietskörperschaften leisten mit 49 % der Einnahmen den größten Beitrag zur Deckung der Ausgaben. Der Anteil der Länder liegt deutschlandweit bei 21 % und der des Bundes einschließlich der Mittel aus den Sonderprogrammen bei 5 % (siehe Abbildung 7). Es ist anzunehmen, dass zwischen den verschiedenen Mittelgebern Zahlungsverflechtungen bestehen, die bedingt durch die Erhebungskonzeption nicht vollständig bereinigt werden können. So werden beispielsweise in Nordrhein-Westfalen die Elternbeiträge über kommunale Verwaltungsstellen eingezogen und an die Träger der Kindertageseinrichtungen ausbezahlt. Auch ist gerade bei dieser Altersklasse zu beachten, dass zwischen den Ländern und Kommunen starke Unterschiede im Bereich der Finanzierungsstruktur bestehen. Die Höhe der Gebühren, die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder in Tageseinrichtungen zahlen müssen, ist äußerst unterschiedlich. Die Beiträge werden in den meisten Ländern nach dem Familieneinkommen und der Zahl der Geschwister bzw. Familienangehörigen sozialverträglich gestaffelt, können aber auch mit der Trägerschaft der Kindertageseinrichtung variieren. Unabhängig von sozialen Kriterien gibt es mittlerweile sechs Bundesländer und einzelne Städte und Gemeinden, in denen ganz oder für einzelne Altersjahrgänge keine Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern erhoben werden. Während Berlin und Rheinland-Pfalz mehrere Jahre beitragsfrei stellen, gilt die Beitragsfreiheit in vier Ländern lediglich für das letzte Jahr im Kindergarten. Argumentativ werden diese Maßnahmen durch Ziele der Bildungs-, Familien- und Wirtschaftspolitik begründet. Gleichzeitig mussten viele Kommunen mit besonders angespannter Haushaltslage die Sätze der Elternbeiträge erhöhen, was gerade in Kombination mit der für Deutschland dokumentierten, im internationalen Vergleich starken Korrelation zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildungschancen problematisch erscheint.

Abbildung 7 Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt nach Herkunft 2010
in %



5.2.3 Betreuung von Schulkindern bis unter 14 Jahren

In Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wurden im Jahr 2010 in Deutschland 219 000 Schulkinder bis unter 14 Jahren betreut, wobei die Schulkinder nur einen Teil des Tages in der Kindertageseinrichtung verbringen. Meist ist dies die Zeit nach Schulschluss. 11 % der an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft betreuten Kinder besuchen eine Schule. In der Regel wird mit der Betreuung von Schulkindern bis zu 14 Jahren die Einrichtungsart bzw. der Begriff Hort in Verbindung gebracht. In absoluten Zahlen besucht der größte Teil der Kinder einen Hort in den ostdeutschen Flächenländern. Der relative Anteil ist dort ebenfalls am höchsten (siehe Tabelle 4).

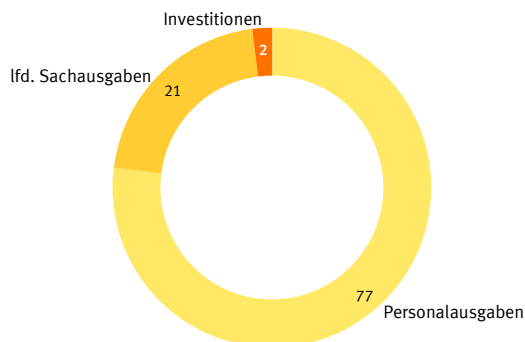
Tabelle 4 Schulkinder bis unter 14 Jahren in Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Ländergruppen 2010

	Kinder	
	Anzahl	%
Deutschland	219 000	11
Flächenländer West	96 000	7
Flächenländer Ost	102 000	26
Stadtstaaten	22 000	12

Gesamtausgaben und Verwendung

Insgesamt standen im Jahr 2010 den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft 0,9 Milliarden Euro für die Betreuung von Schulkindern bis unter 14 Jahren zur Verfügung. Dies sind 7 % der Ausgaben, die von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft insgesamt getätigt werden. Der Betrag von 0,9 Milliarden Euro wurde zu 77% für Personal, zu 21 % für laufende Sachausgaben und zu 2% für Investitionen verwendet (siehe Abbildung 8).

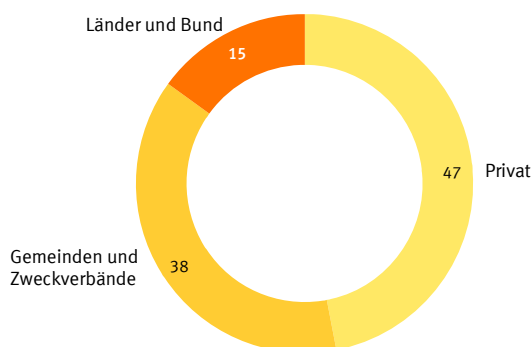
Abbildung 8 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Schulkinder bis unter 14 Jahren nach Arten 2010
in %



Gesamteinnahmen und Herkunft

Die Finanzierung der Betreuung von Schulkindern bis zu 14 Jahren in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft ist durch einen hohen privaten Finanzierungsanteil geprägt. Insgesamt stammen 47 % der Einnahmen von den Eltern, Trägern oder von Fördervereinen. Der private Finanzierungsanteil ist damit höher als bei der Betreuung von jüngeren Kindern. Die öffentlichen Gebietskörperschaften stellen 53 % der Einnahmen, wobei die Gemeinden mit 38 % der Einnahmen die größte Position bereitstellen. Die Bundesländer und der Bund finanzieren zusammen 15 %. Mittel aus Sonderprogrammen sind darin enthalten und werden nicht getrennt ausgewiesen (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9 Einnahmen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für Schulkinder bis unter 14 Jahren nach Herkunft 2010
in %



5.3 Monetäre Kennzahlen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft

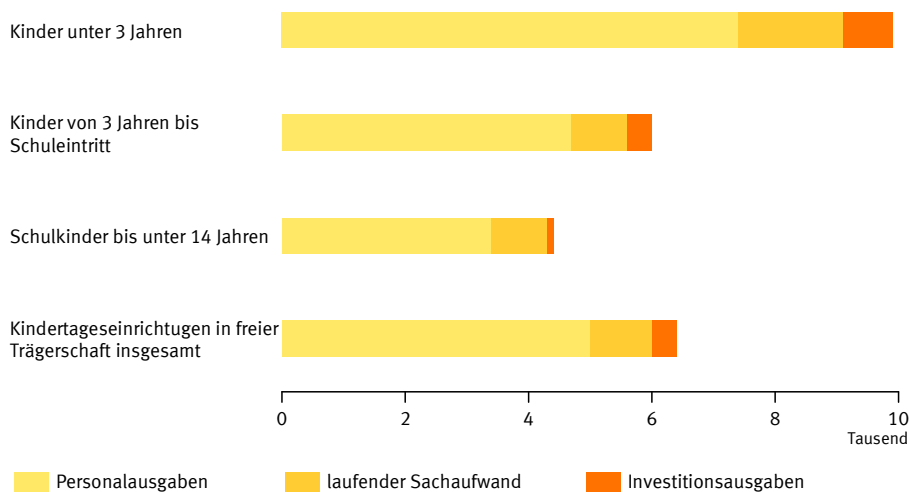
Die Kennzahl Ausgaben je Kind konnte in unterschiedlicher Abgrenzung auf Basis der Daten der Erhebung berechnet werden. Neben der Auswertung nach Altersklassen bzw. Einrichtungstypen war auch eine Differenzierung nach Köpfen und Vollzeitbetreuungsäquivalenten möglich. Diese Kennzahl ist allgemein ein Maß dafür, wie viel Mittel jährlich im Durchschnitt für die Betreuung und Förderung je Kind aufgewendet werden.

5.3.1 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen je Kind (Anzahl)

Die durchschnittlichen Ausgaben je Kind in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft lagen im Jahr 2010 für Deutschland bei 6 400 Euro.

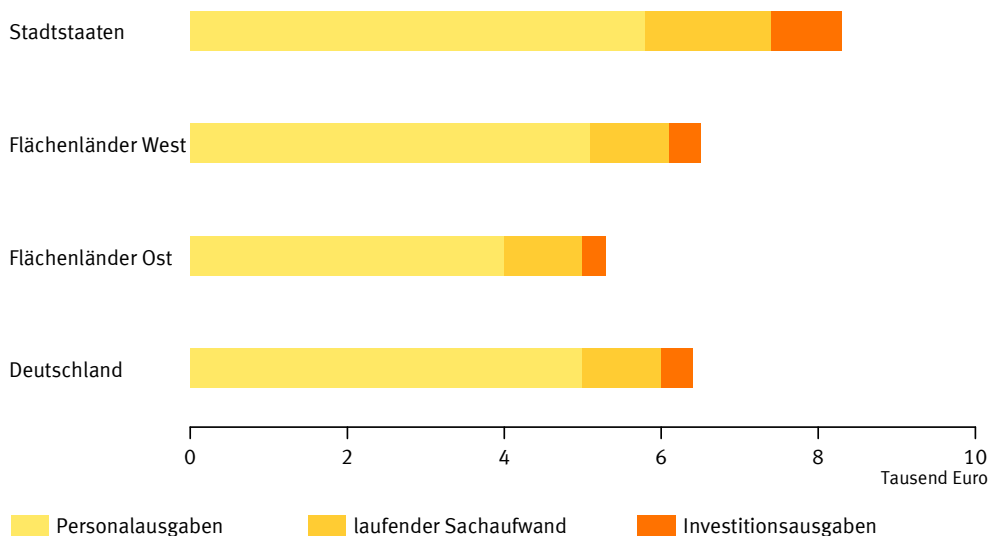
Für ein Kind unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft wurden im Berichtsjahr 9 900 Euro je Kind ausgegeben. 6 100 Euro wurden für die Betreuung eines Kindes ab 3 Jahren bis zum Besuch der Schulen in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft aufgewendet. Für die Betreuung eines Hortkindes wurden von den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft im Jahr 2010 pro Kopf 4 400 Euro verausgabt (siehe Abbildung 10).

Abbildung 10 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind nach Altersklassen und Ausgabearten 2010
in Euro



In einer Darstellung nach Ländergruppen zeigt sich, dass die Stadtstaaten mit durchschnittlich 8 300 Euro je Kind nach Kopffzahlen über dem Wert für Deutschland (6 400 Euro) liegen. Auch im Vergleich zu den westdeutschen Flächenländern (6 500 Euro) sowie zu den ostdeutschen Flächenländern (5 300 Euro) ergeben sich signifikante Unterschiede (siehe Abbildung 11).

Abbildung 11 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind nach Ländergruppen und Ausgabearten 2010



Nähere Analysen zeigen, dass die durchschnittlichen Personalausgaben je Beschäftigten in den neuen Ländern niedriger sind als im früheren Bundesgebiet und damit einen Teil der Unterschiede erklären. Bei den Stadtstaaten kommt zum Tragen, dass der relative Anteil an ausgabenintensiven Einrichtungen im Bereich der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren höher ist als in den östlichen und westlichen Flächenländern und sich daher auf den durchschnittlichen Wert aller Kindertageseinrichtungen auswirkt. Auch sind in den Stadtstaaten die Investitionsausgaben je Kind höher, weil hier die Nachfrage nach Betreuungsplätzen besonders hoch ist. Einen starken Einfluss auf die Pro-Kopf-Ausgaben haben auch die Betreuungsrelationen bzw. der Personalschlüssel. Zwischen den Ländergruppen sind starke Unterschiede im Bereich der Betreuungsrelation anzutreffen (vgl. Statistisches Bundesamt 2011, S. 10).

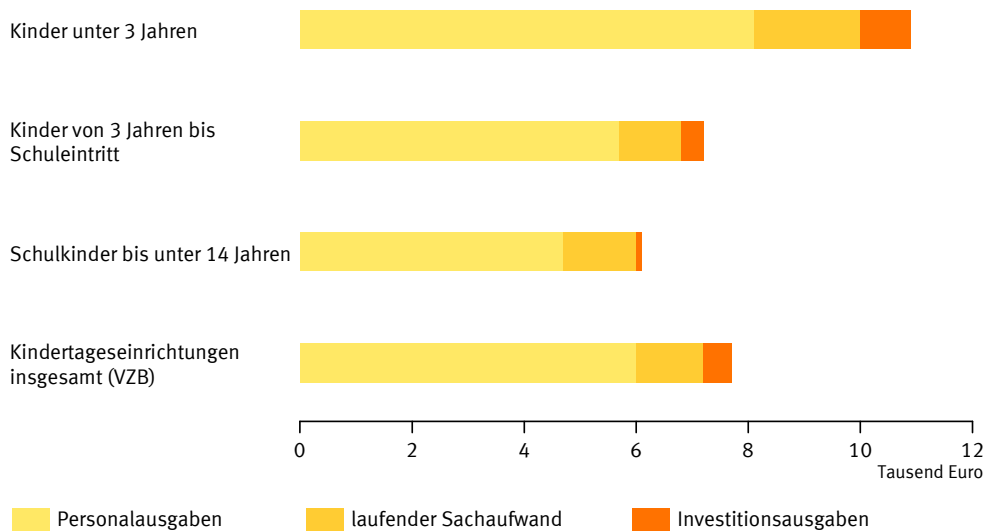
5.3.2 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen je Kind (VZB)

Bei einer Berechnung der Ausgaben je Kind auf der Basis der Kopfzahlen wird der unterschiedliche zeitliche Betreuungsumfang der Kinder nicht berücksichtigt. Die dadurch ermittelten Kennzahlen besitzen daher eine geringere Aussagefähigkeit. Zwischen den betreuten Altersgruppen, den Einrichtungstypen und den Bundesländern gibt es zum Teil deutliche Differenzen in den vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten. Die relativen Unterschiede zwischen Einrichtungstypen und Ländergruppen bleiben aber meist erhalten.

Die durchschnittlichen Ausgaben je Kind in Vollzeitbetreuungsäquivalenten in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft liegen für Deutschland bei 7 700 Euro. Für ein Kind unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft beliefen sich die Ausgaben je Kind im Jahr 2010 auf 10 900 Euro in Vollzeitbetreuungsäquivalenten. Die Betreuung eines Kindes ab 3 Jahren bis zum Besuch der Schulen in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft verursachte Ausgaben in Höhe von 7 300 Euro in Vollzeitbetreuungsäquivalenten. Die Ausgaben für die Betreuung eines Schulkindes bis zu 14 Jahren in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft beliefen sich im Jahr 2010 auf 6 200 Euro. (siehe Abbildung 12).

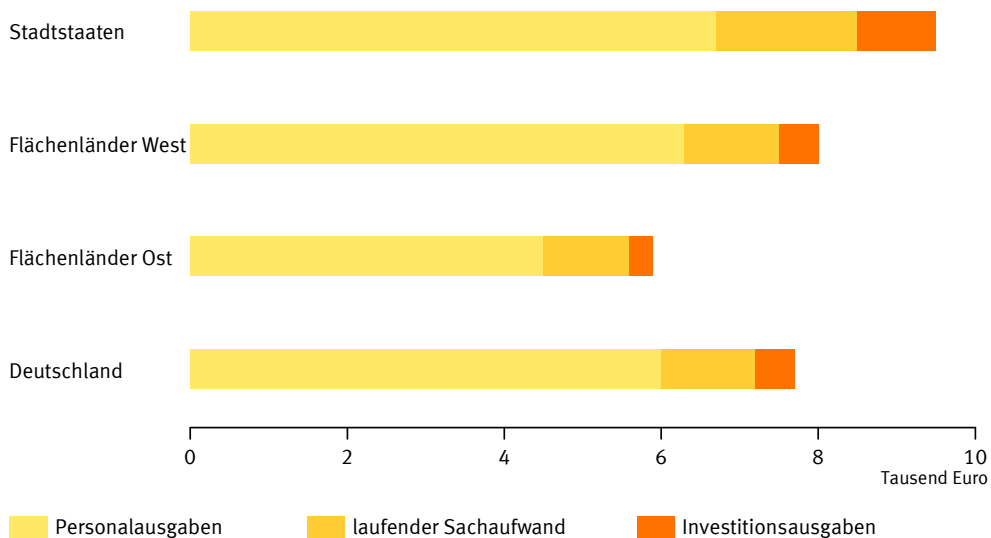
Ergebnisse der Erhebung

Abbildung 12 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind (VZB) nach Altersklassen und Ausgabearten 2010



In einer Darstellung nach Ländergruppen zeigt sich, dass die Stadtstaaten mit durchschnittlich 9 500 Euro je Kind in Vollzeitbetreuungsäquivalenten über dem Wert für Deutschland (7 700 Euro) liegen. Auch im Vergleich zu den westdeutschen Flächenländern (8 000 Euro) sowie zu den ostdeutschen Flächenländern (5 900 Euro) ergeben sich signifikante Unterschiede (siehe Abbildung 13).

Abbildung 13 Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft je Kind (VZB) nach Ländergruppen und Ausgabearten 2010



Wie aus den Werten und der Darstellung hervorgeht, unterscheiden sich die Ausgaben je Kind doch erheblich zwischen den Ländergruppen. Gerade in den neuen Ländern sind die Ausgaben je Kind besonders niedrig. Im Wesentlichen sind die Unterschiede auf die Betreuungsrelation bzw. den Personalsschlüssel zurückzuführen. Je pädagogische Vollzeitkraft werden mehr Kinder in den neuen Ländern betreut als im früheren Bundesgebiet. Umgekehrt ist der Anteil der Investitionen an den Pro-Kopf-Ausgaben in den westdeutschen Flächenländern höher, was auf einen Nachholbedarf im Bereich der Kapazitätserweiterung hindeutet. In der ehemaligen DDR war die Versorgung mit Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen umfassender. Nach der deutschen Vereinigung wurde, trotz des Geburtenrückgangs, die Kapazität an Betreuungsplätzen auf hohem Niveau gehalten, wobei vielfach Betreuungsplätze in öffentlichen Einrichtungen abgebaut und in Einrichtungen in freier Trägerschaft umgewandelt wurden.

5.3.3 Beiträge der Eltern je Kind

Laut Erhebung wurden im Jahr 2010 insgesamt 2,3 Milliarden Euro von privaten Haushalten zur Finanzierung der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft beigesteuert. Im Durchschnitt wurden demnach 1 200 Euro für ein Kind in einer Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft von den Eltern bezahlt. Für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren waren 1 800 Euro je Kind aufzubringen. Die Versorgung von Schulkindern unter 14 Jahren in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft kostete die Eltern den gleichen Betrag. Die Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt war mit durchschnittlich 1 000 Euro wesentlich günstiger für die Eltern. Besonders zu berücksichtigen ist bei diesen Werten, dass es sich um Durchschnittswerte handelt. Denn im Bereich der finanziellen Beteiligung der Eltern existieren differenzierte Regelungen zur sozialverträglichen Gestaltung der Elternbeiträge. Es gibt auch Regionen mit einkommensunabhängigen Gebührenbefreiungen in Teilbereichen der Kindertagesstätten. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass die Aufteilung der Einnahmen auf die Einrichtungstypen bei Kindertageseinrichtungen mit verschiedenen Altersgruppen nur näherungsweise erfolgen konnte.

5.3.4 Öffentliche Zuschüsse je Kind

Setzt man die Zuschüsse der öffentlichen Gebietskörperschaften in Relation zu den Kinderzahlen, zeigt sich, dass im Berichtsjahr durchschnittlich 4 500 Euro je Kind den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft von Seiten der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt wurden. Nicht berücksichtigt wurden dabei Mittel, die im Rahmen von Sonderprogrammen zum Kapazitätsausbau ausgezahlt wurden. Je nach Altersgruppe bzw. Einrichtungstyp variiert die Höhe der öffentlichen Zuschüsse je Kind. Bei Kindern unter 3 Jahren liegen diese bei 6 800 Euro. Für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt wurden 4 400 Euro von staatlicher Seite bereitgestellt. Im Bereich der Betreuung von Schulkindern bis unter 14 Jahren wurden 2 400 Euro pro Kind an Zuschüssen ausgegeben.

6 Öffentliche Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft

In der Erhebung wurden öffentliche Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft in Höhe von 9,3 Milliarden Euro für das Jahr 2010 ermittelt. Dies entspricht einem öffentlichen Finanzierungsanteil von 74 %. Die Zuschüsse der Bundesländer und der kommunalen Gebietskörperschaften belaufen sich auf 8,6 Milliarden Euro und die des Bundes (einschließlich politischer Sonderprogramme in Höhe von 428 Millionen Euro) auf 642 Millionen Euro. Die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe weist in ihrer Veröffentlichung zu den Einnahmen und Ausgaben der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe für das Berichtsjahr 2010 einen Wert von 8,8 Milliarden Euro als öffentliche Zuschüsse an freie Träger nach (Statistisches Bundesamt 2012, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe, S. 7).

Dagegen liegen endgültige Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte nur für das Jahr 2009 vor. Demnach beliefen sich die Zuschüsse von Ländern und Gemeinden an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft (Zahlungen an andere Bereiche) auf 8,0 Milliarden Euro. Zu beachten ist, dass in der Finanzstatistik in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin die Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft teilweise als Ausgaben für öffentliche Einrichtungen gebucht werden. Beim Vergleich ist ferner zu berücksichtigen, dass 2009 – wie in Abschnitt 6.1 ausgeführt – die Ausgaben für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft mit 12 Milliarden Euro um 4 % unter den Ausgaben von 2010 lagen. Aufgrund von Zahlungsverflechtungen führt eine weitere Differenzierung und Gegenüberstellung nach Länder und Gemeindezuschüsse zu wenig belastbaren Ergebnissen. Allgemein ist zu beachten, dass in der Finanzstatistik zum Teil abweichende Abgrenzungen Anwendung finden, insbesondere der im Rahmen der Sonderprogrammen getätigten Zuschüsse nicht oder in anderen Aufgabenbereichen enthalten sind.

6.1 Private Kindertageseinrichtungen in der internationalen Bildungsstatistik und im Bildungsbudget

Die § 7-Erhebung bei den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft soll zusätzlich zum aktuellen Datenbedarf Datenlücken zur Erfüllung internationaler Lieferverpflichtungen füllen. Im Rahmen der jährlich erfolgenden Datenlieferung des Statistischen Bundesamtes an die internationalen Organisationen UNESCO, OECD und EUROSTAT (sog. UOE-Datenlieferung) wurde im Frühjahr 2012 erstmalig auf die neuen Erhebungsergebnisse zurückgegriffen. Dabei wurden die Basisdaten mit einem etablierten Verfahren auf das Berichtsjahr 2009, mit Hilfe der Veränderungsrate des Bruttoinlandsproduktes und der Teilnehmerzahlen zurückgerechnet. In der UOE-Meldung für das Berichtsjahr 2009 wurden die Ausgaben der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft in folgender Höhe und Abgrenzung berücksichtigt:

Kinderkrippen: 2,1 Milliarden Euro

Kindergärten: 9,0 Milliarden Euro

Kinderhorte: 0,9 Milliarden Euro

Die Verteilung der Ausgaben erfolgte auf der Basis der in der Erhebung für die einzelnen Altersklassen ermittelten Ausgaben je Kind nach Köpfen und den Kinderzahlen je Einrichtungstyp. Im Rahmen der UOE-Datenlieferung werden auch zweijährige Kinder, die altersgemischte Gruppen besuchen, der ISCED-Stufe 0 (Kindergartenprogramm) zugeordnet. Da die UOE-Datenlieferung unter anderem Grundlage des jährlich erscheinenden Bildungsberichts der OECD (Bildung auf einen Blick) ist, sind die Erhebungsergebnisse in aggregierter Form auch in diesen Publikationen enthalten. Darüber hinaus gehen sie auch in das vom Statistischen Bundesamt berechnete Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft³ und in den Bildungsfinanzbericht ein.

6.2 Ausgaben je Kind nach Trägerschaft im Vergleich

Informationen über die Ausgaben für Kindertageseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft stellen die Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte bzw. die Kinder- und Jugendhilfestatistik bereit, allerdings nicht für die einzelne Einrichtung, sondern für den Aufgabenbereich Kindertageseinrichtungen insgesamt. Außerdem ist der Nachweis der Ausgaben in den Stadtstaaten in beiden Statistiken auf Grund länderspezifischer Besonderheiten uneinheitlich. So wurden in Berlin die öffentlichen Kindertageseinrichtungen aus dem Haushalt ausgegliedert. Die Einrichtungen werden als Eigenbetriebe geführt. Im Haushalt wird grundsätzlich nicht zwischen Zahlungen an die ausgegliederten Betriebe und an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft unterschieden, wobei die gesamten Ausgaben des Landes unter Ausgabekategorien (Gruppierungen) nachgewiesen werden, die den öffentlichen Einrichtungen zugeordnet werden.

Vergleichbar sind die Ausgaben für öffentliche Kindertageseinrichtungen nur für die Flächenländer. Länder und Gemeinden gaben 2009 in den östlichen und westlichen Flächenländern je Kind in einer Kindertageseinrichtung in öffentlicher Trägerschaft 6 100 Euro (Kopfzahl) aus. Die Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wendeten in diesen beiden Ländergruppen im Durchschnitt 6 200 Euro auf, wobei die in der Erhebung für 2010 ermittelten Werte auf das Preisniveau von 2009 zurückgerechnet wurden. Zu beachten ist auch, dass die Ausgaben je Kind in den Kindertageseinrichtungen der Stadtstaaten deutlich über den Ausgaben der Flächenländer liegen. Die Vernachlässigung der Stadtstaaten führt also zu niedrigeren Ausgaben je Kind als bei einer bundesweiten Betrachtung.

Im Bereich der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sind die Pro-Kopf-Ausgaben bei den privaten Einrichtungen in den Flächenländern mit 9 500 Euro nahezu identisch mit den Ausgaben je Kind bei den öffentlichen Einrichtungen in den Flächenländern (9 500 Euro). Bei der Betreuung von Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt sind mit 6 100 Euro die Pro-Kopf-Ausgaben bei den öffentlichen Einrichtungen in den Flächenländern etwas höher als bei den freien Einrichtungen mit 5 900 je Kind. Bei der Betreuung von Schulkindern bis unter 14 Jahren sind die Pro-Kopf-Ausgaben mit durchschnittlich 4 200 Euro bei den öffentlichen Einrichtungen etwas niedriger als mit 4 400 bei den freien Einrichtungen (Abbildung 14), die auch etwas günstigere Betreuungsrelationen aufweisen.

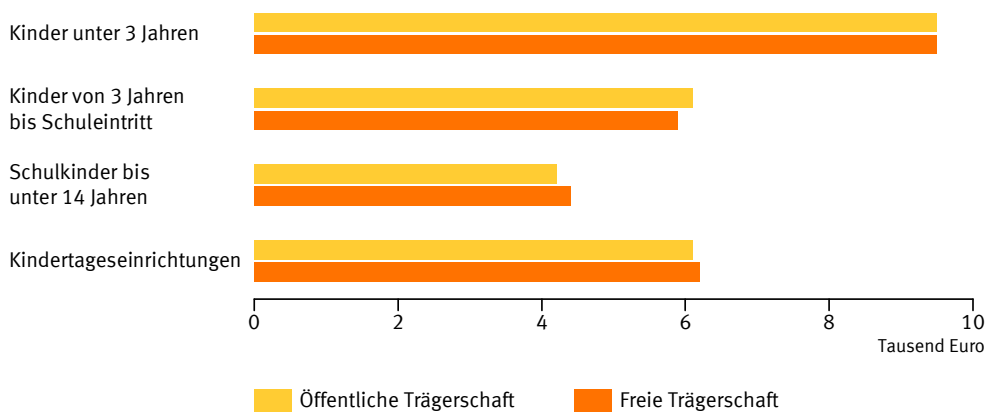
Zu beachten ist, dass die Ausgaben für öffentliche Kindertageseinrichtungen überwiegend von den Kommunen bestritten werden. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens, der Ausgliederung von Einrichtungen aus den Haushalten sowie Sachmittelzuweisungen an private Einrichtungen (z. B. Überlassung von Gebäuden)

³ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. 190/12 vom 1. Juni 2012.

Öffentliche Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen

und dergleichen bestehen zwischen den einzelnen Gemeinden Unterschiede beim Nachweis von Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen. Sachmittelleistungen an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft werden in der Finanzstatistik vielfach als Ausgabe für öffentliche Einrichtungen nachgewiesen. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Unterschiede in der Zuordnung von Kindertageseinrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft zwischen der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe und der Finanzstatistik bestehen.

Abbildung 14 Ausgaben je Kind nach Einrichtungsart und Trägerschaft im Haushaltsjahr 2009



Die Unterschiede in der Höhe der Ausgaben je Kind zwischen den Altersklassen bzw. Einrichtungsarten und der Trägerschaft können unabhängig von der oben ausgeführten methodisch bedingten Verzerrung auf verschiedene Sachverhalte zurückgeführt werden. Da die Personalausgaben meist die dominierende Ausgabenkomponente darstellen, haben unterschiedliche Betreuungsrelationen, Personalschlüssel und Gehaltsunterschiede Einfluss auf die Höhe der Ausgaben. Die Werte für das gesamte Bundesgebiet weisen in den jeweiligen Einrichtungsarten aber nur marginale Unterschiede in den Betreuungsrelationen bei öffentlichen und privaten Einrichtungen auf. Daher ist anzunehmen, dass diese Größe wesentlich stärker durch länderspezifische Regelungen und Vorgaben determiniert wird als durch die Trägerschaft. Die unterschiedlichen Betreuungsrelationen zwischen den Ländergruppen stützen diese Argumentation. Differenzen in der Vergütungsstruktur, deren Niveau und die Höhe der Pflichtarbeitsstunden beeinflussen ebenfalls die durchschnittlichen Ausgaben je Kind. Die Ausgestaltung der Betreuungsangebote⁴ sowie die zeitliche Verteilung von Investitionen können ebenfalls für Unterschiede in den pro Kopfausgaben verantwortlich sein.

⁴ Die Ausgaben je Kind sind nach Kopfbzahlen berechnet und nicht mit Vollzeitbetreuungsäquivalente. Daher können Unterschiede im Betreuungsangebot die Ausgaben je Kind beeinflussen.

7 Fortschreibungsverfahren

Datenlieferungen zur internationalen Bildungsstatistik, für das Bildungsbudget sowie den Bildungsfinanzbericht sind jährlich zu erbringen. Da die § 7-Erhebung bei den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft nicht jährlich durchgeführt werden kann, ist auf Basis des Datenmaterials ein Fortschreibungsverfahren für die Jahre ab 2010 entwickelt worden. Das Verfahren verwendet die Kinderzahlen des aktuellen Berichtsjahres als Mengengerüst und fortgeschriebene Ausgabensätze, die in der Erhebung der Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für 2010 ermittelt worden sind. Eine Differenzierung wird nach Altersklassen bzw. Einrichtungsarten sowie nach Ländergruppen vorgenommen. Es besteht aus drei Schritten und wird im Folgenden kurz skizziert.

Schritt 1:

Zunächst werden auf Basis der Erhebung vier Kennzahlen für das Berichtsjahr 2010 ermittelt:

- PAP_{ig} = Personalausgaben je Pädagogisches Personal nach Vollzeitbetreuungsäquivalenten je Einrichtungsart i und Ländergruppe g
- SAS_{ig} = Sachausgaben je Kind nach Kopfzahlen je Einrichtungsart i und Ländergruppe g
- IAS_{ig} = Investitionen je Kind nach Kopfzahlen je Einrichtungsart i und Ländergruppe g
- ISS_i = Investitionen (finanziert aus Sonderprogrammen) je Kind je Einrichtungsart i

Schritt 2:

Als Hilfsmerkmale zur Schätzung zwischenzeitlicher Veränderungen werden Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Finanzstatistik zu Mittelabrufen aus Sonderprogrammen herangezogen:

- ΔDEF_j = Veränderungsrate des Deflators des Bruttoinlandsprodukts im Jahr j
- ΔISS_j = Veränderungsrate der Mittelabrufe aus Sonderprogrammen im Jahr j

Die Kennzahlen des Erhebungsjahres 2010 werden dann mit den Hilfsmerkmalen für das Berichtsjahr j multipliziert, um Kennzahlen für das Berichtsjahr j in der Abgrenzung nach Einrichtungsart und Ländergruppe zu erhalten:

- $PAP_{ij} = PAP_{ig} \times \Delta DEF_j$
- $SAS_{ij} = SAS_{ig} \times \Delta DEF_j$
- $IAS_{ij} = IAS_{ig} \times \Delta DEF_j$
- $ISS_{ij} = ISS_i \times \Delta ISS_j$

Schritt 3:

Im nächsten Schritt werden die fortgeschriebenen Ausgabensätze mit der auf Basis der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe für das Berichtsjahr ermittelten Zahl der Kinder und des pädagogischen Personals, untergliedert nach Einrichtungsart und Ländergruppe, multipliziert. Auf diese Weise werden die Ausgaben der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kinderzahlen und des Personalsbestands fortgeschrieben. Durch Addition der einzelnen Positionen werden die Gesamtausgaben für die Kindertagesstätten in freier Trägerschaft im Berichtsjahr j gebildet. Kinder unter 3 Jahren, die bereits einen Kindergarten besuchen, werden mit den Sätzen für Kinder unter 3 Jahren multipliziert.

$$\bullet GA_{ij} = (PAP_{ij} \times P_{ij}) + (SAS_{ij} \times S_{ij}) + (IAS_{ij} \times S_{ij}) + (ISS_{ij} \times S_{ij})$$

Mit:

- P_{ij} = Pädagogisches Personal in Vollzeitäquivalenten nach Einrichtungsart i und Ländergruppe g in Berichtsjahr j
- S_{ij} = Kinderanzahl nach Einrichtungsart i und Ländergruppe g in Berichtsjahr j
- GA_{ij} = Gesamtausgaben in Schulart i in Berichtsjahr j

Hervorzuheben ist, dass es sich um ein grobes Fortschreibungsverfahren handelt. Insbesondere Investitionen werden diskontinuierlich getätigt. Aber auch die tatsächliche Entwicklung der Personal- und Sachausgaben können auf Grund bildungsspezifischer Effekte von den fortgeschriebenen Werten abweichen. Es ist deshalb erforderlich, die Basisdaten der Fortschreibung in zwei- bis vierjährigen Abständen zu überprüfen und anzupassen.

8 Fazit und Ausblick

Die Zielsetzung des Projektes besteht in erster Linie darin, zuverlässige Ergebnisse für Deutschland zu ermitteln, um damit die Qualität der monetären Bildungsberichterstattung des Statistischen Bundesamtes zu verbessern.

Anlass dafür war unter anderem das kontinuierliche Bestreben des Statistischen Bundesamtes, bestehende Datenlücken im Berichtssystem zu schließen, um erhöhte Datenanforderungen der Europäischen Union (EU) im Zuge einer neuen EU-Verordnung im Bildungsbereich erfüllen zu können.

Die Zielsetzung konnte mit der vom BMBF finanzierten Erhebung nach §7 BStatG und einem darauf basierenden Fortschreibungsverfahren realisiert werden.

Tiefergehende Detailauswertungen waren hingegen aufgrund des relativ geringen Rücklaufs nur mit Einschränkungen möglich. Aufgrund der Homogenität der Einnahmen- und Ausgabenstruktur ist der relative Standardfehler der Erhebungsergebnisse relativ gering.

Auch mit relativ hohem Aufwand konnte nur eine niedrige Rücklaufquote erreicht werden. Das Statistische Bundesamt hatte im Vorfeld der Erhebung die Trägerverbände konsultiert. Zudem wurde der Fragebogen trotz vielfältiger potenzieller Auswertungsinteressen auf ein "Minimalprogramm" reduziert, um die Belastung der befragten Einrichtungen gering zu halten. Ferner wurde der Fragebogen einem Pretest unterzogen.

Für das Berichtsjahr 2010 konnte eine Datenbasis erreicht werden. Der Datenbedarf der internationalen Organisationen für das Jahr 2009 wurde mit Hilfe eines Rückrechnungsverfahrens erfüllt. Aufgrund der Identität von Berichtsjahr und Erhebungsjahr kann die Meldung für 2010 mit der neuen Erhebung erfüllt werden.

Die bisherigen Erfahrungen der Fortschreibung mit einer Datenbasis basierend auf einer Erhebung bei einem Teil der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft für das Berichtsjahr 2002 haben aufgrund des langen Zeitraums eine Diskrepanz zwischen Fortschreibung bis zum Jahr 2009 und Erhebungsergebnissen für 2009 ergeben. Das durch die Erhebung empirisch ermittelte und abdiskontierte Finanzvolumen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft ist um 0,9 Milliarden Euro bzw. 8 % höher als die Ergebnisse der Fortschreibung auf Basis der Teilerhebung von 2002. Das quantitative Wachstum der Betreuungsangebote, die deutliche Erhöhung der öffentlichen Zuschüsse, das Sonderprogramm für den Ausbau der Kinderbetreuung und das Konjunkturprogramm können für die Abweichung mitverantwortlich sein. Ohne Sonderprogramme beträgt die Abweichung der Fortschreibungsergebnisse vom Erhebungsergebnis jedoch nur 2 %.

Verbesserungen wären unter anderem mit folgenden Maßnahmen zu erreichen:

- Zur Abschätzung der zukünftigen Ausgabenabwicklung wäre der Zugriff auf bestehende Verwaltungsdaten in Form von Verwendungsnachweisen für öffentlich geförderte Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft methodisch durchaus akzeptabel. Allerdings ist dieses Vorgehen aus rechtlichen sowie administrativen Gründen derzeit nicht möglich.
- Die Schaffung einer Rechtsgrundlage bzw. die Erweiterung einer bestehenden für eine Erhebung mit Auskunftspflicht wäre aus statistisch-methodischen Gründen zu empfehlen und im Sinne der Datenqualität begrüßenswert. Hierfür müsste das Kinder- und Jugendhilfegesetz entsprechend geändert werden. Da Informationen über die Einnahmen und Ausgaben aber vielfach nur beim Träger der Einrichtung vorliegen, müsste die Auskunftspflicht auf diese erweitert werden. Es wären durch die gesetzliche Anordnung differenzierte Auswertungen nach Einrichtungsarten, Trägern und Bundesländern möglich. Auch die hohen öffentlichen Finanzierungsanteile würden eine Erhebung mit Auskunftspflicht rechtfertigen.
- Bis dahin scheint eine Wiederholung der freiwilligen Erhebung bei den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft notwendig. Es wird empfohlen, die Erhebung 2014 für das Berichtsjahr 2012 relativ zeitnah erneut durchzuführen. Dadurch kann neben der Datenbasis die Qualität des gewählten Verfahrens zur Ergebnisfortschreibung überprüft werden.

Den Einrichtungen und Trägern, die sich an der freiwilligen Erhebung beteiligt haben, wird an dieser Stelle nochmals gedankt. Sie haben durch ihre Teilnahme einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der nationalen und internationalen Bildungsberichterstattung geleistet. Unser Dank gilt auch den Trägerverbänden für die konstruktive Zusammenarbeit und geleistete Unterstützung.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 22. Januar 1987 – Stand 9. Januar 2008.

Heckman, J., Cunha, F., Lochner, L., Masterov, D. (2008): Interpreting the Evidence on Life Cycle Skill Formation, In Hanushek E. & Welch F. (Hrsg.), Handbook of the Economics of Education. Amsterdam: North-Holland.

Kolvenbach, F.-J. (2010): Ausgaben der öffentlichen Hand für Kindertagesbetreuung
Unterschiedliche Erhebungen, verschiedene Ergebnisse und gute Gründe dafür. In
Wirtschaft und Statistik 11, S. 1003-1012.

Konietzka, D., Kreyenfeld, M. (2007): Mehr Kinder pro Frau in Ost- als in
Westdeutschland – warum die Diskussion zum Zusammenhang von Kindergrippen und
Geburtenrate verkürzt ist. In Demografische Forschung aus erster Hand, 4, 2, S. 1-4.

Konsortium Bildungsberichterstattung (2012): Bildung in Deutschland 2012 – Ein
indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf.
Bielefeld. Bertelsmann Verlag.

Montie, J., Xiang, Z. & Schweinhart, L. (2006): Preschool experience in 10 countries:
Cognitive and language performance at age 7. In early Childhood Research Quarterly,
21, 3, S. 312-331.

OECD (2004): OECD Handbook of Internationality Comparative Education Statistics:
Concepts, Standards, Definitions and Classifications – S. 271, OECD.

OECD (2010): Bildung auf einen Blick 2010: OECD-Indikatoren – Bundesministerium
für Bildung und Forschung, Paris.

Statistisches Bundesamt (2010): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und
tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege
am 01.03.2012. Sozialleistungen, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2011): Der Personalschlüssel in Kindertageeinrichtungen
Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse. Sozialleistungen, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2012): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben
und Einnahmen 2010. Sozialleistungen, Wiesbaden.

UNESCO, OECD, EUROSTAT (2011): UOE Data Collection on Education Systems.
Volume 1. Manual. Concepts, Definitions and Classifications. Montreal, Paris,
Luxemburg.

Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des europäischen Parlaments und des Rates vom 23.
April 2008 über die Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und
lebenslanges Lernen. – Stand 9. Juni 2008.

Verordnung (EU) NR. 88/2011 der Kommission vom 2. Februar 2011 zur Durchführung
der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des europäischen Parlaments und des Rates über
die Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen
im Hinblick auf Statistiken über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung.
Stand 7. Februar 2011

Tab. 1: Stichprobenplan der Erhebung nach Bundesländern

Bundesland	Ausgewählte Kindertageseinrichtungen	Grundgesamtheit (aus Statistik der Kinder- und Jugendhilfe)	Auswahlsatz
	Anzahl		%
Deutschland	1 2000	33 666	36
Baden-Württemberg	1 215	4 768	25
Bayern	1 272	5 776	22
Berlin	805	1 640	49
Brandenburg	512	786	65
Bremen	271	329	82
Hamburg	608	1 019	60
Hessen	939	2 279	41
Mecklenburg-Vorpommern . .	538	813	66
Niedersachsen	1 069	3 140	34
Nordrhein-Westfalen	1 337	7 128	19
Rheinland-Pfalz	734	1 351	54
Saarland	287	340	84
Sachsen	766	1 491	51
Sachsen-Anhalt	486	723	67
Schleswig-Holstein	711	1 255	57
Thüringen	450	828	54

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

Tab. 2: Gewichtungsfaktoren zur Aufteilung der Ergebnisse nach Altersklassen

Altersklassen (von Kindern)	Gewichtungsfaktor
Unter 3 Jahren	1,5
Ab 3 Jahren bis Schuleintritt	1,0
Schuleintritt bis unter 14 Jahren . .	0,8

Tab. 3: Betreuungsrelation und Personalschlüssel in Vollzeitbetreuungsäquivalenten nach Altersklassen

Altersklassen (von Kindern)	Betreuungsrelation (Kinder in VZB je pädagogisches Personal in VZÄ)
Unter 3 Jahren	5
Ab 3 Jahren bis Schuleintritt	8
Schuleintritt bis unter 14 Jahren . .	11
0 bis unter 14 Jahren	8

Tab. 4: Gewichtungsfaktoren zur Bildung von Vollzeitbetreuungsäquivalenten

Täglich vertraglich vereinbarte Betreuungszeit	Gewichtungsfaktor in Stunden	Gewichtungsfaktor in Vollzeitbetreuungsäquivalenten
Bis zu 5 Stunden	4,5	0,56
Mehr als 5 bis 7 Stunden	6,0	0,75
Mehr als 7 Stunden (Ganztagsbetreuung)	8,5	1,06

Tab. 5: Eckwerttabelle zur Hochrechnung der Erhebungsergebnisse

	Kinder (im Alter)				Pädagogi- sches Personal (VZÄ)
	unter 3 Jahren (VZB)	von 3 Jahren bis Schulein- tritt (VZB)	von Schuleintritt bis unter 14 Jahren (VZB)	insgesamt (VZB)	
Ländergruppe					
Flächenländer West	125 942	956 658	62 031	1 144 631	156 704
Flächenländer Ost	74 114	199 579	64 731	338 424	35 171
Stadtstaaten	37 520	98 683	12 069	148 272	20 914
Träger					
Deutschland insgesamt	237 576	1 254 919	138 831	1 631 327	212 790
Arbeiterwohlfahrt.	22 302	92 190	15 722	130 214	16 586
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	47 542	153 991	27 862	229 395	31 893
Deutsches Rotes Kreuz	11 537	53 884	8 562	73 983	9 018
Diakonisches Werk	44 376	347 685	24 046	416 107	52 706
Deutscher Caritas- verband	37 777	437 042	19 611	494 430	60 671
Sonstige freie Träger	74 042	170 128	43 028	287 198	41 915

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

Tab. 6: Ausgaben nach Einrichtungsart, Altersklassen und Verwendung in Deutschland 2010
in 1000 EUR

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personal- ausgaben	Sach- ausgaben	Investitionen ¹	Ausgaben insgesamt
Kinder unter 3 Jahren	1 928 493	446 257	203 406	2 578 156
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt	7 164 946	1 405 140	580 450	9 150 536
Schulkinder bis unter 14 Jahren . .	654 970	179 843	20 679	855 492
Kindertageseinrichtungen insgesamt	9 748 410	2 031 239	804 536	12 584 185

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

1 Einschließlich Investitionen finanziert aus politischen Sonderprogrammen.

Tab 7: Verteilung der Ausgaben nach Einrichtungsart, Altersklassen und Verwendung
in Deutschland 2010
in %

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personal- ausgaben	Sach- ausgaben	Investitionen ¹	Ausgaben insgesamt
Kinder unter 3 Jahren	75	17	8	100
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt	78	15	6	100
Schulkinder bis unter 14 Jahren . .	77	21	2	100
Kindertageseinrichtungen insgesamt	77	16	6	100

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

1 Einschließlich Investitionen finanziert aus politischen Sonderprogrammen.

Tab. 8: Einnahmen nach Einrichtungsart, Altersklassen und Mittelgebern in Deutschland 2010
in 1000 EUR

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Private Finanzierung	Darunter Elternbeiträge (an privater Finanzierung)	Öffentliche Finanzierung	Darunter Gemeindemittel (an öffentlicher Finanzierung)	Einnahmen insgesamt ¹
Kinder unter 3 Jahren	694 299	491 265	1 867 474	1 159 060	2 561 773
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	2 238 190	1 486 804	6 931 413	4 515 642	9 169 603
Schulkinder bis unter 14 Jahren	404 193	355 068	461 525	331 827	865 719
Kindertageseinrichtungen insgesamt	3 336 682	2 333 137	9 260 412	6 006 529	12 597 094

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

1 Zusammengefasste Position.

Tab 9: Verteilung der Einnahmen nach Einrichtungsart, Altersklassen und Mittelgebern
in Deutschland 2010
in %

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Private Finanzierung	Darunter Elternbeiträge (an privater Finanzierung)	Öffentliche Finanzierung	Darunter Gemeindemittel (an öffentlicher Finanzierung)	Einnahmen insgesamt
Kinder unter 3 Jahren	27	71	73	62	100
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	24	66	76	65	100
Schulkinder bis unter 14 Jahren	47	88	53	72	100
Kindertageseinrichtungen insgesamt	26	70	74	65	100

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

Tab. 10: Ausgaben je Kind nach Altersklassen und Ausgabeart 2010 (Kopfzahlen)
in EUR

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personalausgaben je Kind	Lfd. Sach- ausgaben je Kind	Investitionen je Kind ¹	Ausgaben je Kind
Deutschland				
Kinder unter 3 Jahren	7 400	1 700	800	9 900
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	4 800	900	400	6 100
Schulkinder bis unter 14 Jahren	3 400	900	100	4 400
Kindertageseinrichtungen insgesamt	5 000	1 000	400	6 400
Flächenländer West				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	5 100	1 000	400	6 500
Flächenländer Ost				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	4 000	1 000	300	5 300
Stadtstaaten				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	5 800	1 600	900	8 300

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

1 Einschließlich Investitionen finanziert aus politischen Sonderprogrammen.

Tab. 11: Ausgaben je Kind nach Altersklassen und Ausgabeart 2010
(Vollzeitbetreuungsäquivalente)
in EUR

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personalausgaben je Kind	Lfd. Sach- ausgaben je Kind ¹	Investitionen je Kind ²	Ausgaben je Kind
Deutschland				
Kinder unter 3 Jahren	8 100	1 900	900	10 900
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	5 700	1 100	500	7 300
Schulkinder bis unter 14 Jahren . . .	4 700	1 300	100	6 200
Kindertageseinrichtungen insgesamt	6 000	1 200	500	7 700
Flächenländer West				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	6 300	1 200	500	8 000
Flächenländer Ost				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	4 500	1 100	300	5 900
Stadtstaaten				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	6 700	1 800	1 000	9 500

Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

1 Teilweise zusammengefasst.

2 Einschließlich Investitionen finanziert aus politischen Sonderprogrammen.

Tab. 12: Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 6
in %

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personal- ausgaben	Sach- ausgaben	Investitionen ¹	Ausgaben insgesamt
Kinder unter 3 Jahren	1	3	10	2
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	1	2	8	1
Schulkinder bis unter 14 Jahren	4	6	11	4
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	2	6	1

1 Einschließlich Investitionen finanziert aus politischen Sonderprogrammen.

Tab. 13: Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 8
in %

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Private Finanzierung	Darunter Elternbeiträge	Öffentliche Finanzierung	Darunter Gemeindemittel
Kinder unter 3 Jahren	2	4	1	3
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	1	2	1	2
Schulkinder bis unter 14 Jahren	6	13	2	7
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	3	0	2

Tab. 14: Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 10
in %

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personalausgaben je Kind	Lfd. Sach- ausgaben je Kind	Investitionen je Kind	Ausgaben je Kind
Deutschland				
Kinder unter 3 Jahren	1	3	11	2
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	1	2	10	1
Schulkinder bis unter 14 Jahren . . .	5	7	14	5
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	2	7	1
Flächenländer West				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	2	10	1
Flächenländer Ost				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	3	11	1
Stadtstaaten				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	3	4	15	3

Tab. 15: Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 11
in %

Einrichtungsart/ Altersklasse (von Kindern)	Personalausgaben je Kind	Lfd. Sach- ausgaben je Kind	Investitionen je Kind	Ausgaben je Kind
Deutschland				
Kinder unter 3 Jahren	1	3	11	2
Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt . .	1	2	10	1
Schulkinder bis unter 14 Jahren . . .	4	6	13	4
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	2	7	1
Flächenländer West				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	2	10	1
Flächenländer Ost				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	1	3	11	1
Stadtstaaten				
Kindertageseinrichtungen insgesamt	3	4	15	2

Erhebung zu den Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft im Jahr 2010

Statistisches Bundesamt
Referat H 203 Bildungsfinanzen
65180 Wiesbaden

Bitte innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt im Rückumschlag zurücksenden oder online ausfüllen.

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr.
Ihre Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt sind

Carsten Haider Telefon 0611-75 4282
Svenja Diefenbach Telefon 0611-75 4148

EAK

Freiwillige Erhebung

Name und Anschrift der Einrichtung

Ansprechpartner/-in für Rückfragen

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

online

Ihre Daten können Sie auch online unter folgender URL melden:
<https://www-idev.destatis.de>
Die Zugangsinformationen entnehmen Sie dem Anschreiben.

Beachten Sie folgende Hinweise:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der separaten Unterlage, die Bestandteil des Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 4 auf Seite 2 der separaten Unterlage.

Name und Adresse der Einrichtung sowie Kontaktdaten des Ansprechpartners für Rückfragen dienen ausschließlich der Durchführung der Erhebung. Sie werden, nachdem die Angaben auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit geprüft worden sind, vernichtet.

Charakterisierung der Kindertageseinrichtung zum Stand 1. März 2010

1 Art des Trägers der Kindertageseinrichtung 1

Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen ☐

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen ☐

Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen ☐

Diakonisches Werk oder sonstige der EKD angeschlossene Träger ☐

Deutscher Caritasverband oder sonstige katholische Träger ☐

Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts ☐

Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring ☐

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung ☐

Wirtschaftsunternehmen ☐

2 Personal in der Kindertageseinrichtung am 1. März 2010 ²

i Bitte geben Sie die Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten an, d. h. eine Teilzeitkraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden würde bei einer Regelarbeitszeit von 40 Stunden mit 0,5 berücksichtigt. Eine Person, die vertraglich in mehreren Bereichen arbeitet, ist entsprechend aufzuteilen.

Beispiel:

4 Beschäftigte insgesamt, davon 2 Vollzeit im pädagogischen Bereich, 1 Vollzeitkraft beschäftigt zur Hälfte im pädagogischen Bereich und in Leitung und Verwaltung sowie 1 Person 80% Teilzeit im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich

Pädagogischer Bereich	Leitung und Verwaltung	Hauswirtschaftlicher und technischer Bereich
<u> 2 </u> , <u> 5 </u>	<u> 0 </u> , <u> 5 </u>	<u> 0 </u> , <u> 8 </u>

Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten

<u> </u> , <u> </u>	<u> </u> , <u> </u>	<u> </u> , <u> </u>
-----------------------	-----------------------	-----------------------

3 Anzahl der Kinder in der Kindertageseinrichtung am 1. März 2010 ³

Bitte geben Sie die Anzahl der Kinder an.

	Kinder im Alter von		Schulkinder bis unter 14 Jahre	Kinder insgesamt
	unter 3 Jahren	3 Jahren bis Schuleintritt		
Anzahl der Kinder insgesamt	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
Anzahl der Kinder nach täglichen, vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten				
bis zu 5 Stunden	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
mehr als 5 bis zu 7 Stunden	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
mehr als 7 Stunden (Ganztagsbetreuung)	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>

Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtung im Jahr 2010 ⁴

4 Ausgaben/Aufwendungen im Kalenderjahr 2010

i Ordnen Sie bitte die Ausgaben entsprechend der Arten zu. Liegen die Angaben nicht für das Kalenderjahr 2010 vor, geben Sie bitte die Angaben für das Geschäftsjahr an, in dem der März 2010 liegt. Bitte beziehen Sie keine Investitionen ein, die auf Konjunkturpaketen oder einem anderen Sonderprogramm des Bundes und der Länder im Bereich Kindertageseinrichtungen basieren. Diese werden unter Frage 6 berücksichtigt.

Volle Euro

Personalausgaben

Laufende Sachausgaben

Investitionen

Ausgaben/Aufwendungen insgesamt

5 Einnahmen/Erträge im Kalenderjahr 2010 nach Arten

I Ordnen Sie bitte die Einnahmen entsprechend der Arten zu. Liegen die Angaben nicht für das Kalenderjahr 2010 vor, geben Sie bitte die Angaben für das Geschäftsjahr an, in dem der März 2010 liegt. Bitte beziehen Sie keine Einnahmen für Investitionen ein, die auf Konjunkturpaketen oder einem anderen Sonderprogramm des Bundes und der Länder im Bereich Kindertageseinrichtungen basieren. Diese werden unter Frage 6 berücksichtigt.

Volle Euro

Beiträge, Verpflegungsgeld und Spenden von Eltern

Einnahmen vom Träger

Einnahmen vom Bundesland

Einnahmen von der Stadt/Gemeinde bzw.
Kreis/Zweckverband

Einnahmen vom übrigen öffentlichen Bereich
(Bund, Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungen)

Einnahmen und Spenden sonstiger Mittelgeber
(inländische Wirtschaft, Ausland, Organisationen
ohne Erwerbszweck einschließlich Fördervereine)

Einnahmen/Erträge insgesamt

6 Investitionen im Kalenderjahr 2010 auf Basis öffentlicher Sonderprogramme

Volle Euro

Investitionsausgaben, finanziert aus öffentlichen
Sonderprogrammen im Jahr 2010

Einnahmen aus öffentlichen Sonderprogrammen 2010
für Investitionen insgesamt

davon: aus Maßnahmen der Konjunkturpakete

aus Sonderprogrammen des Bundes
im Bereich Kindertageseinrichtungen

aus sonstigen öffentlichen Sonderprogrammen
im Bereich Kindertageseinrichtungen (Länder,
Europäischer Sozialfonds)

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Erhebung zu den Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft im Jahr 2010

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Es besteht ein nationaler Datenbedarf für eine sachgerechte Messung der Erreichung des Ziels der Bundesregierung, bis zum Jahr 2015 zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Bildung und Forschung auszugeben.

Die Erhebung der Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt.

Sie erstreckt sich auf höchstens 20 000 Befragte.

Rechtsgrundlagen

§ 7 Absatz 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Absatz 1 BStatG **freiwillig**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Ordnungsnummer, Löschen

Name und Anschrift der Einrichtung sowie Name, Ordnungsnummer und Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Erhebung vernichtet.

Berichtskreis

Die Erhebung erstreckt sich auf Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft. In der Regel sind dies Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte bzw. Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Zu den „kindergartenähnlichen Einrichtungen“ zählen alle Einrichtungen, die einerseits eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII benötigen und nicht ausschließlich mit ehrenamtlichem Personal betrieben werden, andererseits aufgrund landesrechtlicher Bestimmungen geringere Mindestanforderungen, z. B. im Hinblick auf die Gruppengröße oder die bauliche und personelle Ausstattung, erfüllen müssen.

1 Art des Trägers der Kindertageseinrichtung

Einrichtungen, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, kreuzen jeweils den betreffenden Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) an. Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen. Jugendgruppen gelten für die Erhebung als Träger, wenn sie nach § 75 SGB VIII anerkannt sind. Zu der Kategorie Sonstige juristische Person, andere Vereinigung zählen auch Elterninitiativen, soweit sie keinem der Verbände der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind. Ansonsten ist jeweils der entsprechende Verband (z. B. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) anzugeben. Wirtschaftsunternehmen ist von Einrichtungen anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht öffentliche Träger sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

2 Personal in der Kindertageseinrichtung

Anzugeben sind alle Personen, die in der Einrichtung am Stichtag in einem gültigen Arbeitsverhältnis tätig sind. Es sind auch zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse zu melden, ebenso Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) oder Personal von Zeitarbeitsfirmen. Personen, die auf der Basis von § 16 Abs. 3 SGB II in der Einrichtung tätig sind („1-Euro-Jobs“), werden nicht zur Statistik gemeldet. Ebenfalls nicht zu melden sind Personen, die ehrenamtlich in der Einrichtung tätig sind, sowie Personen in Elternzeit, in der Freistellungsphase der Altersteilzeit und Langzeitkranke. Dafür ist aber ersatzweise eingestelltes Personal zu melden.

Die Beschäftigten in der Kindertageseinrichtung sind mit ihrem jeweiligen Beschäftigungsumfang im jeweiligen Arbeitsbereich in Vollzeitstellenäquivalenten einzutragen. Zum **pädagogischen Personal** zählen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII oder nach SGB XII in der Einrichtung (Eingliederungshilfe für behinderte Kinder) sowie gruppenübergreifend Tätige. Ist eine Person in zwei verschiedenen Arbeitsbereichen in der Kindertageseinrichtung tätig, so ist für beide Arbeitsbereiche die Zuordnung vorzunehmen.

Die Summe des Beschäftigungsumfangs aus dem „ersten Arbeitsbereich“ und dem „zweiten Arbeitsbereich“ muss dem vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfang, der im Arbeitsvertrag geregelt ist, entsprechen. Personen mit geringfügiger Beschäftigung, z. B. mit Honorarverträgen, sind nur dann zu berücksichtigen, wenn sie zusammenhängend mindestens 3 Monate im Jahr beschäftigt werden und zum Zeitpunkt der Erhebung unter Vertrag stehen.

In der Kategorie **hauswirtschaftlicher und technischer Bereich** sind Angaben zu Hausmeister, Küchen- und Reinigungspersonal einzutragen, sofern diese direkt von der Einrichtung bzw. beim Träger angestellt sind. Personal externer Firmen ist hier nicht anzugeben.

3 Anzahl der Kinder in der Kindertageseinrichtung

Es sind alle Kinder zu berücksichtigen, die am Stichtag ein Betreuungsverhältnis in der Einrichtung haben. Diese sollen entsprechend der vorgegebenen Gliederungen aufgeteilt werden. Unter Betreuungszeiten ist die vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeit des Kindes zu verstehen. Findet die Betreuung nicht an jedem Tag der Woche statt und/oder sind die täglichen Betreuungszeiten unterschiedlich, ist der Durchschnitt nur über die Tage zu bilden, an denen die Betreuung stattfindet.

4 Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtung

Zu melden sind nur die unmittelbaren Ausgaben/Aufwendungen (kurz: Ausgaben) bzw. Einnahmen/Erträge (kurz: Einnahmen) der jeweiligen Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft (ohne kalkulatorische Kosten und interne Leistungsverrechnungen).

Die **Ausgaben** sind aufzuteilen in die Kategorien Personal-, laufende Sachausgaben und Investitionen. Zu den **Personalausgaben** sind Angestellten- und Arbeitsvergütungen einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung, Weihnachtsgeld, Beihilfen und Unterstützungen, Fürsorgeleistungen sowie personalbezogene Sachausgaben (Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung, Fahrtkostenzuschüsse) zu rechnen. Die Angaben werden für pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungs- sowie hauswirtschaftliches und technisches Personal zusammen erfragt. Die laufenden **Sachausgaben** setzen sich zusammen aus den Ausgaben für Verpflegung, Geschäftsbedarf, Spielgerät und Bücher, Instandhaltung von Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, Verbrauchsmitteln, Lehr- und Lernmitteln, Steuern und Abgaben sowie Ausgaben für die Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden (z. B. Energiekosten) bzw. Miet-, Leasing- und Pacht ausgaben. Nicht berücksichtigt werden Abschreibungen, Zinsen sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erstellung von Rückstellungen anfallen. Bei den **Investitionen** sind sämtliche Ausgaben für Anschaffungen zum Anlagevermögen im Berichtsjahr 2010 einzubeziehen einschließlich der Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Grundstücken und Gebäuden stehen (einschließlich Erschließungsbeiträge, Grunderwerbsnebenkosten). Ebenso sind hier Ausgaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Beteiligungen sowie mit Baumaßnahmen (Neubauten, Umbauten, Erweiterungsbauten) einschließlich der Baunebenkosten anzugeben. Investitionen, die durch öffentliche Sonderprogramme wie z. B. die zwei Konjunkturpakete der Bundesregierung oder Sonderprogrammen zum Ausbau des Betreuungsangebotes bei unter Dreijährigen finanziert wurden, sind separat aufzuführen.

Die **Einnahmen** sind aufzuteilen nach Herkunft der Mittel und sollten die Einnahmen für laufende Zwecke sowie Investitionen beinhalten. Nicht berücksichtigt werden Zinsen sowie Mittelzuflüsse durch Darlehensaufnahme. Die Position Beiträge, Verpflegungsgeld und Spenden von Eltern erfasst verbindliche sowie freiwillige finanzielle Einnahmen von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.